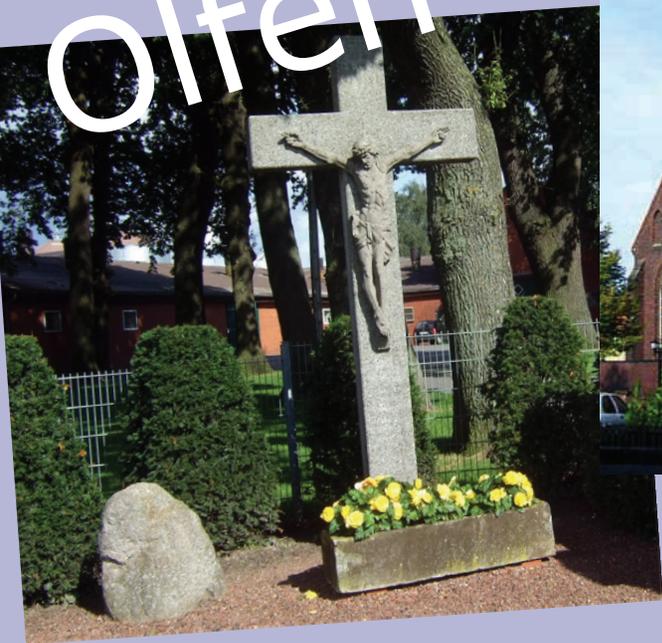


# Offen - Kreuz + quer

Ausgabe 2012



# Olfen – Kreuz und quer

## Vorwort

Wer Olfen und seine Umgebung durchquert, am besten mit dem Fahrrad oder zu Fuß, trifft immer wieder auf Kreuze und Bildstöcke am Straßen- bzw. Wegesrand. Sie sind Zeugnis für den christlichen Glauben, der Generationen von Menschen dieser Gegend geprägt hat.

Zahlreiche dieser Glaubenszeugnisse werden auch heute noch gepflegt und in Ehren gehalten, andere zeigen durch ihre äußerliche Gestalt, dass die innere Prägung des Christentums auch in unserer Gegend und Zeit an Ausdruckskraft und Glanz verliert. Um so wichtiger ist es, diese steinernen und hölzernen Male im Blick zu behalten.

## ‚Olfen – Kreuz und quer‘ lädt Sie ein,

sich auf den Weg zu machen zu den Kreuzen, deren Botschaft oft quer zum Mainstream steht, zu den Bildern der Heiligen, die sich oft als ‚Querulanten‘ in ihrer Zeit einer drohenden Gottvergessenheit entgegen-gestellt haben.

‚Olfen – Kreuz und quer‘ bietet Ihnen ausgearbeitete Fahrradtouren zu Wege- und Hofkreuzen, Bildstöcken und Kapellen, mit knappen historischen Informationen, Gedanken und Anregungen zum Besinnen und Verweilen.

## Gedanken und Anregungen

Die Wegekreuze und Bildstöcke laden zum Verweilen und zum Gebet ein. Manchmal ist es eine Inschrift, manchmal ihre Geschichte, manchmal ihr Standort.

Die unterschiedlich gestalteten Impulse stellen keine Bewertung der einzelnen Stationen dar, sondern ergeben sich aus den genannten Kriterien. Häufig finden sich ausformulierte Gebete, manchmal nur Gebetsimpulse, die zum stillen Gebet einladen. In Gemeinschaft kann auch das Vater unser und/oder Ave Maria gebetet werden.

Doppelungen bei diesen Gedanken und Anregungen ergeben sich durch die Inschriften und Widmungen der Kreuze.

Die ‚*Inschriften*‘ sind hier in der Schreibweise wiedergegeben, wie sie im Original zu finden sind.

*Pfarrer Heio Weishaupt*

## Wegbeschreibung auf den Karten

Die Wegbeschreibung ist farblich gekennzeichnet. Ausgangs- und Zielpunkt jeder Route ist immer die kath. Pfarrkirche St. Vitus an der Kirchstraße. Die bevorzugte Fahrtrichtung ist durch Pfeile angegeben.

Die Routen sind so gewählt, dass die Objekte in vier Routen angefahren werden. Die Objekte sind mit Ziffern gekennzeichnet und im Begleittext unter diesen Ziffern beschrieben.

Fürs Münsterland typisch sind Steigungen selten. Die Radwege sind gut ausgebaut. Die Routen können an vielen Stellen abgekürzt oder miteinander verknüpft werden.

Mit den angegebenen Adressen können die Ziele auch mit dem Navi erreicht werden.

## Objektbeschreibung

Zu den einzelnen Objekten finden Sie eine kurze Beschreibung über deren Geschichte.

## Radrouten

Sie finden auf der Übersicht und den folgenden Straßenkarten insgesamt 4 Fahrradrouten wie folgt farblich gekennzeichnet:

Inhalt	Seite
<b>Kartenmaterial</b>	
Das Kartenmaterial wurde vom GRAPHISCHEN INSTITUT ECKMANN GMBH zur Verfügung gestellt.	
Übersichtskarte	3
nördlicher Kartenteil	4 + 5
südlicher Kartenteil	6 + 7
Stadtgebiet Olfen	8
Ortsteil Vinnum	9
<b>Beschreibungen</b>	
1 Stadtgebiet	10
2 Kökelsum + Rechede	17
3 Kökelsumer Heide + Sülsen	23
4 Vinnum	26

## Idee

Ludger Besse, Vorsitzender des Heimatvereins

## Impressum

Text, Bild und Gestaltung: Peter Dördelmann

Liturgische Texte und Gebete: Pfr. Heio Weishaupt

Geschichtliche Beratung: Bernhard Wilms



# Karte 1



DIGITALE KARTOGRAPHIE  
mediaprint Graphisches Institut Eckmann GmbH  
Egertstr. 30 • 33100 Paderborn • Telefon 052 51 / 9 66 81 - 0  
© gesetzlich geschützt, Nachdruck und Vervielfältigung untersagt  
[www.stadtplanprofi.de](http://www.stadtplanprofi.de)



# Olfen

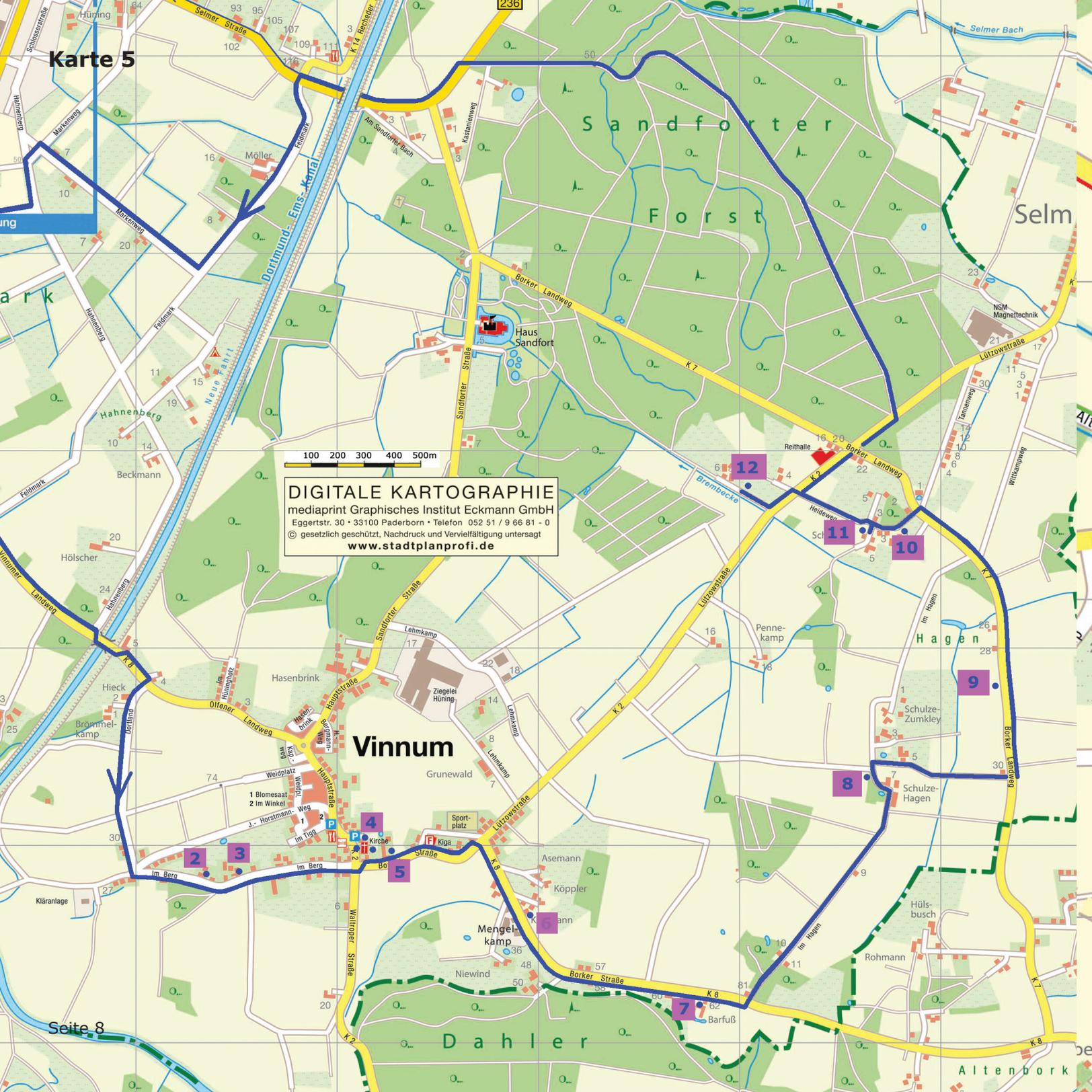




**DIGITALE KARTOGRAPHIE**  
 mediaprint Graphisches Institut Eckmann GmbH  
 Egertstr. 30 • 33100 Paderborn • Telefon 052 51 / 9 66 81 - 0  
 © gesetzlich geschützt, Nachdruck und Vervielfältigung untersagt  
[www.stadtplanprofi.de](http://www.stadtplanprofi.de)

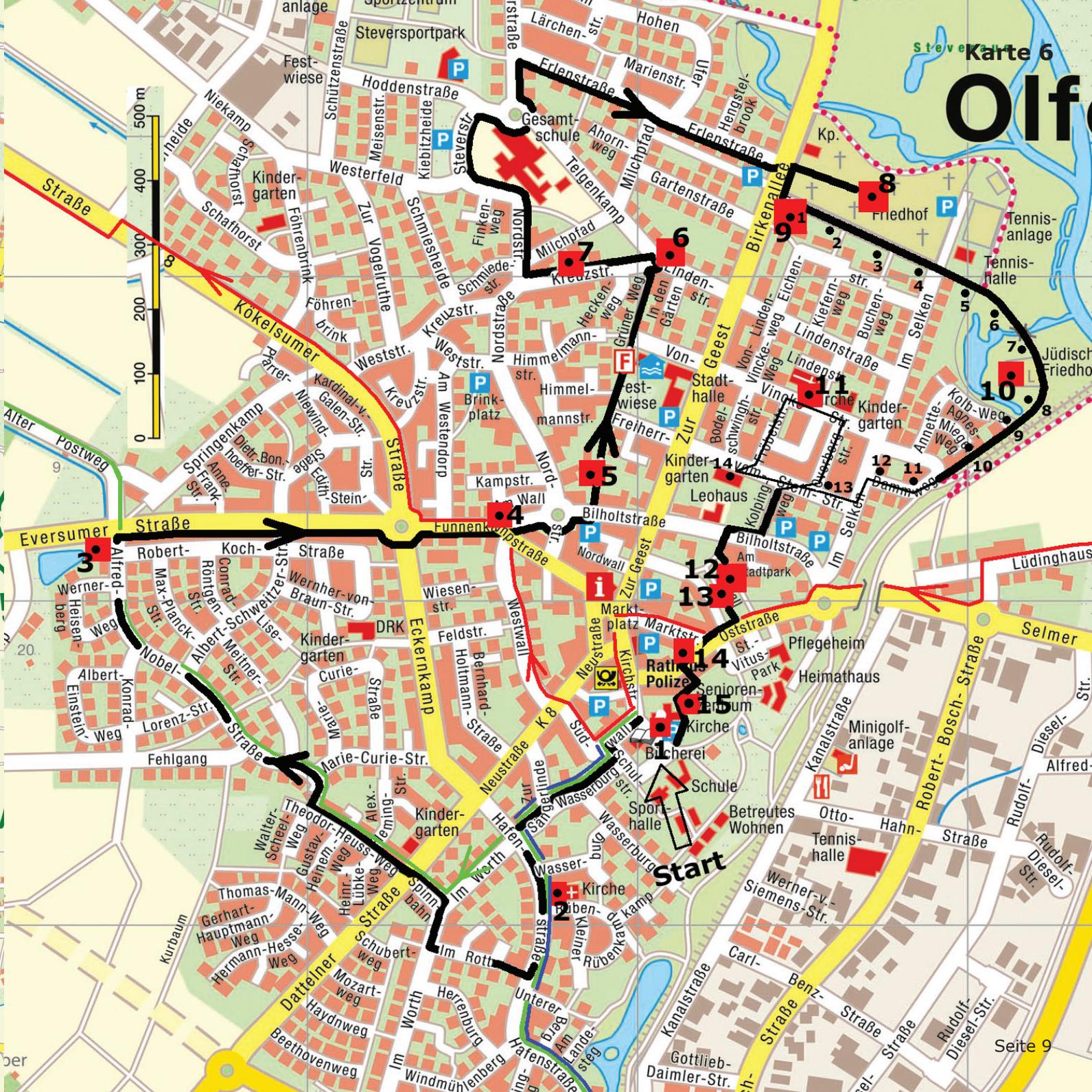


**Vinnum**



100 200 300 400 500m

**DIGITALE KARTOGRAPHIE**  
 mediaprint Graphisches Institut Eckmann GmbH  
 Eggertstr. 30 • 33100 Paderborn • Telefon 052 51 / 9 66 81 - 0  
 © gesetzlich geschützt, Nachdruck und Vervielfältigung untersagt  
 www.stadtplanprofi.de



# Stadtgebiet (ca. 7,5 km) Karte 6

## 1 Kirchstraße 19 - Pfarrkirche St. Vitus

Seit etwa dem Jahre 840 steht in Olfen eine Kirche. Die heutige vierte Kirche wurde in den Jahren 1877 bis 1880 nach den Plänen des Architekten Hilger Hertel mit lebendigen und bewegten Formen des neugotischen Stils erbaut. Sie ist ein steinernes Zeugnis für den katholischen Glauben in dieser Stadt, der von Generation zu Generation weiter getragen wurde, so wie alle Generationen an dieser Kirche gebaut und gestaltet haben.



Die Pfarrkirche ist nach dem heiligen Vitus benannt und ihm geweiht. Ein wichtiges Kleinod in der Kirche ist das achteckige gotische Taufbecken aus dem 14. Jahrhundert.

Im linken Eingang informiert eine Tafel über die Geschichte der Olfener Pfarrkirchen.

Für Gebete und Betrachtungen ist der hintere Kirchengang tagsüber geöffnet.

## Bischof Wolfhelm

Gleich neben der Kirche steht die Bronzeplastik des Bischofs Wolfhelm.

Bischof Wolfhelm ist der erste Bischof aus der heimischen Gegend und ist die wichtigste Persönlichkeit in der Frühgeschichte der Stadt Olfen.

Er ist der fünfte Nachfolger des heiligen Liudger, des ersten Bischofs von Münster. In seinen Schenkungsurkunden aus dem Jahre 889 wird Olfen zum ersten Mal unter den Bezeichnungen „Ulfloo, Ulfloa, Ulfloaon“ erwähnt.



Ich bete für den 76. Bischof von Münster, Dr. Felix Genn:

*Herr Jesus Christus, du Hirt und Haupt deiner Kirche, steh unserem Bischof bei mit der Kraft deines Segens, dass er uns entflammt durch seinen Eifer, uns Vorbild ist durch seinen Wandel, uns trägt in der Freude des Heiligen Geistes, uns segnet durch seine Gebete, uns gute Weisung gibt durch seine*

*Lehre und uns einigt zu deinem heiligen Volk und zum lauterem Gottesdienst im Geist und in der Wahrheit.  
(Johann Michael Sailer)*

## Turmkreuze St. Vitus



10 m weiter steht auf dem Kirchplatz das ehemalige alte Turmkreuz.

Es stand von 1880 - 1982 auf der Spitze der Kirche. Die Rostschäden wurden beseitigt.

Das heutige neue Turmkreuz wurde von August Schämänn in Edelstahl erstellt und 1982 mit einem Hubschrauber auf die Kirchturmspitze gebracht.

## 2 Hafenstraße 17 Neuapostolische Kirche

Von der Pfarrkirche ausgehend fahren Sie über den Südwall, links Schulstraße, nach 20 m rechts Wasserburg, an der Kreuzung links in die Hafenstraße. Nach 200 m liegt links die Neuapostolische Kirche.

Auf Initiative des damaligen neuapostolischen Bischofs Paul Brückner wurde 1972 die Gemeinde Olfen gegründet. Die Kirche wurde am 11.11.1976 ihrer Bestimmung übergeben und 2002 restauriert und erweitert.



*Herr Jesus Christus, du hast gebetet: Lass alle eins sein, wie du, Vater, in mir bist und ich in dir. Wir bitten dich um die Einheit deiner Kirche. Zerbrich die Mauern, die uns trennen. Stärke, was uns eint, und überwinde, was uns trennt. Gib uns, dass wir die*

*Wege zueinander suchen. Führe den Tag herauf, an dem wir dich loben und preisen können in der Gemeinschaft aller Gläubigen.*

---

### 3 Alfred-Nobel-Str. 2 - Feldkreuz

---

Sie fahren die Hafenstr a e 200 m weiter und biegen rechts in den kleinen Seitenweg ‚Im Rott‘. Nach einer Rechts- und Linksabbiegung fahren Sie über die Dattelner Straße in den Theodor-Heuss-Weg. Zum Ende der Straße geht es rechts auf die Alfred-Nobel-Straße. An deren Ende (600 m) finden Sie auf der linken Seite ein Feldkreuz.

1901 ist hier ein Eisenkreuz von Franziska Himmelmann errichtet und nach Rostsch aden 1956 durch dieses Kunststeinkreuz erneuert worden. Inzwischen ist es im Besitz der Stadt Olfen.



*„Im Kreuz ist Heil“*

*Wir Menschen fürchten das Kreuz. Selbst Petrus, der Jünger Jesu, schreckte davor zurück. Und doch ist in keinem anderen Zeichen Heil außer im Kreuz.*

*Herr Jesus Christus, hab Dank, dass du uns am Kreuz das Heil erwirkt hast. Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.*

---

### 4 Funnenkampstr. 26 - Wegekapelle

---

Sie fahren rechts die Eversumer Straße Richtung Stadt, über den Kreisverkehr hinweg auf die Funnenkampstra e. Auf der linken Seite steht die Wegekapelle.

Im Jahre 1896 wurde die Wegekapelle als quadratischer Backsteinbau - damals außerhalb des Stadtgebietes unmittelbar neben der Brücke über den Stadtgraben - errichtet. Im Inneren der Kapelle befindet sich die Sandsteinplatte ‚Christus am  lberg‘. Bei der ‚kleinen Prozession‘ (10 Tage nach Fronleichnam) wurde hier der Segen erteilt.



*„Da habe ich Blut und Wasser geschwitzt.“ sagen wir über schwere Situationen. Es gibt solche Momente, die mir den Angstschweiß auf die Stirn treiben, die mein Blut zum Stocken bringen können.*

*Herr Jesus Christus, du hast am  lberg Blut geschwitzt, als du dich von Gott und den Menschen verlassen f hltest. Du hast dich in deinem angefragten*

*Gott-vertrauen nicht erschüttern lassen und Stärkung*

*von oben erfahren. Ich bitte dich für alle Menschen, die sich von Gott und ihren Mitmenschen verlassen fühlen, sei du ihnen Kraft und sende ihnen Engel in Menschengestalt, die sie begleiten und stärken, wie dich Engel vom Himmel gestärkt haben.*

---

### 5 Grüner Weg 4 - Gedenkstein

---

Sie fahren die Straße weiter gerade über den nächsten Kreisverkehr,  berqueren zu Fuß die Straße am Zebrastreifen und fahren in den ‚Grünen Weg‘. Nach 50 m steht auf der linken Seite der Gedenkstein.

Aus Anlass der Silberhochzeit errichteten die Eheleute Albert und Margret Kn umann 1984 in Dankbarkeit den Gedenkstein. Künstler Norbert Ahlmann aus Lüdinghausen erstellte das Relief aus Sandstein. Es stellt Maria mit Kind und Weltenkugel dar.



Dieses Marienbild, in der N ahе eines großen Lebensmittelmarktes gelegen, lässt mich an das alltägliche Leben von Maria, Josef und Jesus in Nazaret denken.

*Auch mein Leben ist oft ‚nur‘ alltäglich – und doch oder deshalb so wertvoll!?*

*Mein Nazaret, das ist der Ort, an dem ich wohne; das ist der Platz, an dem ich stehe; das ist die*

*ermüdende Kleinarbeit; das sind die vier Wände meines Zuhause; das ist dort, wo mir manchmal die Decke auf den Kopf zu fallen scheint. – Maria, gerade dort bist du mir nahe.*

*Mein Nazaret, das sind die Dinge, die sich immer wiederholen; das sind die täglich wiederkehrenden Aufgaben; all das, was es zu bewältigen gilt; das sind die ungezählten Punkte, die mich viel Kraft kosten. – Maria, gerade dort bist du mir nahe.*

---

### 6 Lindenstraße 1 - Bildstock

---

Sie fahren den Grünen Weg weiter. Am Ende treffen Sie auf eine Stra engabelung. Leicht rechts auf der gegenüberliegenden Seite steht der Bildstock.

Im ‚Marianischen Jahr‘ 1954 erstellten die ersten Bauherren der Mariensiedlung den Bildstock. Das eingearbeitete Mosaik stellt Maria mit Kind dar und wurde vom Künstler Bauer aus Telgte erstellt. Am 16. Mai weihte Pfarrer Gerhard Harrier den Bildstock ein. Seit 1961 pflegt und schmückt Ursula B under-Herker dieses schöne Denkmal.



Dieser Bildstock wurde 1954 errichtet. Papst Pius XII. hatte dieses Jahr zum ‚Marianischen Jahr‘ erklärt. Es sollte an das Dogma von 1854 erinnern, das besagt: Maria ist vom ersten Moment ihres Daseins, von ihrer Empfängnis also, von der Erbschuld, also der vom Menschen verursachten Trennung von Gott, bewahrt geblieben. Den Christen ist diese Würde in der Taufe geschenkt worden.

**V** *Gott liebt die Menschen und wartet auf ihre Gegenliebe. Sie aber haben diese Antwort verweigert, und so ist die Sünde in die Welt gekommen.*

**A** *Wir alle haben gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verloren.*

**V** *Weil Adam Gottes Gebot übertreten hat, sind wir alle verurteilt. Weil der Mensch Gott dem Herrn nicht gehorcht, sind wir alle Sünder. Doch Gottes Liebe wird dadurch nicht gemindert und nicht eingeschränkt.*

**L** *In Christus sind wir alle erwählt vor Erschaffung der Welt, dass wir heilig und untadelig vor Gott leben. Gott hat uns aus Liebe im voraus dazu bestimmt, durch Jesus Christus seine Söhne zu werden und nach seinem gnädigen Willen zu ihm zu gelangen, zum Lob seiner göttlichen Gnade. Christus hat die Kirche geliebt und sich für sie hingegeben, um sie im Wasser und durch das Wort rein und heilig zu machen. So will er die Kirche in ihrer ganzen Herrlichkeit vor sich erscheinen lassen, ohne Flecken, Falten oder andere Fehler. Heilig soll sie sein und makellos. (Eph 1,4,5,2527)*

**A** *Gepriesen sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus. Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet.*

**V** *Mehr als alle Anderen hat Maria Gnade gefunden vor Gott. Im Blick auf das Opfer seines Sohnes hat er Maria vom ersten Augenblick ihres Daseins an vor der Sünde bewahrt und sie in ihrem ganzen Leben in Liebe und Gnade geführt. Maria ist das Urbild der Kirche, als erste erwählt, die Braut des Herrn ohne Falten und Fehler. Dafür danken wir von Herzen:*

**A** *Gesegnet bist du, Maria, von Gott dem Allerhöchsten mehr als alle anderen Frauen auf der Erde. Gepriesen sei der Herr, unser Gott, der dich vor der Sünde bewahrt hat.*

**V** *Heilige Maria, mit Recht hat der Engel dich begrüßt: „Du bist voll der Gnade, der Herr ist mit dir.“*

*Christus hat dein Leben erleuchtet. Wie die Morgenröte ihr Licht von der Sonne hat und ihr voraufgeht, so gehst du Christus voraus, der Sonne der Gerechtigkeit, und leuchtest in seinem Licht. Aus dir ist die Sonne aufgegangen, die alle Dunkelheit vertreibt und denen leuchtet, die im Todesschatten leben. Christus hat dich gehalten und geführt und dich bewahrt alle Stunden deines Lebens. In seiner Kraft hast du das Böse besiegt und der Schlange den Kopf zertreten.*

**A** *Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.*

## **7 Kreuzstraße 29 - Grotte**

Sie fahren zurück in die Kreuzstraße. Nach 200 m steht auf der rechten Seite eine Grotte.

1983 errichteten die Familie Anton Junk und die kath. Kirchengemeinde St. Vitus den Bildstock ‚Rosenkranzmadonna‘ aus Sandstein als Ersatz für die ältere Sakramentskapelle ‚Herz Jesu‘. Am 50. Jahrestag der Marienerscheinung am Wallfahrtsort Banneux wurde die Grotte von Pastor Oskar Müller eingeweiht.



Ich reihe mich ein in die Schar der Pilgerinnen und Pilger, die in Banneux, dem Marienwallfahrtsort in Belgien, täglich beten:

*Unsere Liebe Frau von Banneux, Mutter des Erlösers, Mutter Gottes und Jungfrau der Armen. Du hast uns aufgerufen, an dich zu glauben und du hast uns zugesagt, dass du an uns glaubst: auf dich setzen wir unser Vertrauen. Erhöre uns. Du selbst hast gewünscht, dass wir zu dir beten. Habe Erbarmen mit allen unseren seelischen und körperlichen Nöten, Sorgen und Leiden. Erbittle für jeden von uns den Reichtum eines tiefen Glaubens, den Frieden des Herzens, eine aufmerksame Liebe zueinander. Heile die Kranken, lindere die Leiden. Möge das Reich deines göttlichen Sohnes, das Reich der Gerechtigkeit und der Liebe sich ausbreiten über die ganze Erde. Amen.*

## **8 Birkenallee - Friedhofskreuz**

Sie fahren die Kreuzstraße weiter, biegen nach rechts in die Nordstraße und umfahren die Wolfhelm-Gesamtschule. Am Kreisverkehr biegen Sie in die Steverstraße, nächste Straße rechts in die Erlenstraße. Diese stößt auf die Birkenallee, auf deren gegenüberliegenden Seite der Friedhof liegt, in dessen Mitte Sie das Friedhofskreuz finden.

1927 wurde der städtische Friedhof angelegt und das schwere Steinkreuz mit Korpus erstellt.



Bei jeder Beerdigung wird dem Verstorbenen an seinem offenen Grab zugesprochen: „Das Zeichen unserer Hoffnung, das Kreuz unseres Herrn Jesus Christus, sei aufgerichtet über deinem Grab. Mögest du leben in seinem Frieden.“

Das Hochkreuz auf dem Friedhof steht für diesen Zuspruch.

*Jesu, dir jauchzt alles zu: Herr über Leben und Tod bist du; in deinem*

*Blute gereinigt von Schuld, freu'n wir uns wieder der göttlichen Huld; gib, dass wir stets deine Wege geh'n, glorreich wie du aus dem Grabe ersteh'n!*

## 9 Birkenallee 17

### Beginn der 14 Kreuzwegstationen

Beim Verlassen des Friedhofs bleiben Sie links auf dem Rad-/Fußweg und kommen an der Ecke des Friedhofs auf die erste von 14 Kreuzwegstationen.



Der erste Kreuzweg wurde 1868 von Witwe Gertrud Mehring gestiftet. Die Spenden kamen schnell zusammen. Doch Pfarrer Gerhard Harrier schreibt in seiner Pfarrchronik: ‚Der neue Kreuzweg wurde zu einem Kreuzweg, bevor er fertig war! Die Errichtung des heutigen Kreuzweges dauerte zur Zeit des Nationalsozialismus von 1937 bis 1940, bis sich die damalige Stadtverwaltung und die Kirche auf die richtigen Standorte einigen konnten.

Bildhauer Sieben aus Mönchen-Gladbach erstellte die 14 Stationsbilder aus Muschelkalk. Am 23. März 1940 (Karfreitag) wurden die 14 Stationsbilder von Pater Gelasius OFM, dem Leiter der vorhergehenden Mission, feierlich gesegnet.

Zu den bekanntesten Frömmigkeitsformen in der katholischen Kirche gehört das Gebet des Kreuzweges, oft entlang an Bildstöcken, die den letzten Weg Jesu von seiner Verurteilung bis zu seiner Grablegung darstellen. Dabei handelt es sich um eine Verknüpfung von biblischen Begebenheiten und von Vorstellungen, die aus der Volksfrömmigkeit erwachsen sind.

Im Folgenden wird zu den einzelnen Kreuzwegstationen ein prägnantes Wort, mit einem Gebetsimpuls verbunden, zum Weiterdenken bzw. –beten angeboten.

1. *Jesus wird zum Tode verurteilt: **AUSGELIEFERT** – Ich bete für alle, die heute unschuldig verurteilt werden, besonders für die verfolgten Christen.*
2. *Jesus nimmt das schwere Kreuz auf seine Schultern: **ANNAHME** – Ich bete für alle, die einen schweren Schicksalsschlag annehmen müssen.*
3. *Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz: **MENSCHLICH** – Ich bete für mich, der ich oft so wankelmütig bin.*
4. *Jesus begegnet seiner Mutter: **ABSCHIED** – Ich bete für alle Eltern, die hilflos dem Lebensweg ihrer Kinder gegenüberstehen.*
5. *Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen: **MITTRAGEN** – Ich bete für alle pflegenden Angehörigen.*
6. *Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch: **MUTIG** – Ich bete für alle, die sich furchtlos für die Entrechteten einsetzen.*
7. *Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz: **OHNMACHT** – Ich bete für alle, die mutlos und verzweifelt sind.*
8. *Jesus begegnet den weinenden Frauen: **ZUSCHAUER** – Ich bete für alle, die der Sensationsgier verfallen sind.*
9. *Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz: **ERSCHÖPFT** – Ich bete für alle, die nicht mehr konnten und ihrem Leben ein Ende gesetzt haben.*
10. *Jesus wird seiner Kleider beraubt: **BLOGGESTELLT** – Ich bete für alle, die heute ihrer Würde beraubt werden.*
11. *Jesus wird ans Kreuz geschlagen: **ANGENAGELT** – Ich bete für alle, die in ihren Zwängen und Ängsten gefangen sind; die wehrlos geworden sind.*
12. *Jesus stirbt am Kreuz: **STELLVERTRETUNG** – Ich danke für die große Liebe Gottes zu mir.*
13. *Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt: **SCHWEIGEN** – Ich bete für alle Eltern, die ein Kind verloren haben.*
14. *Jesus wird ins Grab gelegt: **SAMENKORN** – Ich bete für alle Verstorbenen.*

Ehrenamtliche Helfer pflegen heute die Stationen:

- Station 1 Familie Theo Frye, Himmelmanstr. 38
- Station 2 Eheleute Barg, Eichenstr. 35
- Station 3 Eheleute Bröcker, Eichenstr. 45
- Station 4 Familie Ulrich Streil, Lindenstr. 59
- Station 5 Elisabeth Bilke, Im Selken 50
- Station 6 Elisabeth Bilke, Im Selken 50
- Station 7 Paul Strauch, Funnenkampstr. 28
- Station 8 Familie Franz Volle, Im Selken 5
- Station 9 Luise Kiekebusch, Im Selken 16
- Station 10 Anja Hatebur, Im Selken 12
- Station 11 Familie Heitmann, Dammweg 6
- Station 12 Eheleute Herbert Rotte, Im Selken 18
- Station 13 Eheleute Josef Schröer, Freiherr-v.-Stein-Str. 15
- Station 14 Norbert Knepper, Freiherr-v.-Stein-Str. 9

## 10 Dammweg - Jüdischer Friedhof

Nach der 6. Kreuzwegstation liegt der Jüdische Friedhof. Hier ist eine Gedenktafel aufgestellt.



Schon im Jahre 1821 wird der Jude Jacob Isack in Olfen als Begräbnisvorsteher urkundlich erwähnt. Der heutige Eigentümer des Friedhofs ist der ‚Landesverband jüdischer Gemeinden in Westfalen‘. Am Eingang des Friedhofs befindet sich eine Tafel mit der Inschrift: ‚Ruhestätte der jüdischen Mitbürger Olfens, die in den Jahren bis 1928 die Entwicklung der Stadt mitgestaltet haben.‘

Der Text auf dem Gedenkstein lautet:

DER ORT AUF DEM DU STEHST IST HEILIGER BODEN (2. MOS. 3.5)  
JÜDISCHER FRIEDHOF  
GEDENKET DER JÜDISCHEN OPFER DER JAHRE 1933 - 1945

Der Jüdische Friedhof ist nach jüdischem Verständnis ein ‚betholam‘ (ewige Ruhestätte), ein religionsethisches Grundgebiet. Jedes Antasten eines Grabes, jedes Handanlegen an Grabsteine gilt den Juden als Schändung, als Stören der unantastbaren Totenruhe.

Gemeinsam mit den Beterinnen und Betern des Volkes Israel bete ich aus dem Buch der Psalmen den 130. Psalm:

- 1 Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir:
- 2 Herr, höre meine Stimme! Wende dein Ohr mir zu, achte auf mein lautes Flehen!
- 3 Würdest du, Herr, unsere Sünden beachten, Herr, wer könnte bestehen?

- 4 Doch bei dir ist Vergebung, damit man in Ehrfurcht dir dient.
- 5 Ich hoffe auf den Herrn, es hofft meine Seele, ich warte voll Vertrauen auf sein Wort.
- 6 Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen.
- 7 Soll Israel harren auf den Herrn. Denn beim Herrn ist die Huld, bei ihm ist Erlösung in Fülle.

Die letzte Kreuzwegstation auf dem Dammweg ist die Nr. 12. Sie fahren ‚Im Selken‘ links herein und die nächste Straße rechts in die Freiherr-vom-Stein-Straße, wo die Stationen 13 (rechte Straßenseite) und 14 (linke Straßenseite vor dem Kindergarten St. Vitus) stehen.

## 11 Von-Vincke-Straße 21

### Evangelische Christus-Kirchengemeinde

Nach der 14. Station fahren Sie rechts in die Bodelschwinghstraße und am Ende die Querstraße rechts in die Von-Vincke-Straße. Auf der linken Straßenseite liegt die evangelische Kirche.

Die Kirche der evangelischen Christus-Kirchengemeinde Olfen wurde 1952/53 erbaut und 1979 und 2000 erweitert. Lohnenswert ist ein Besuch in der Kirche mit dem Kreuzweg und dem Wandbild ‚Arche Noah‘, jedoch ist die Kirche nicht immer zugänglich.

Im Kirchengebäude befinden sich eine öffentlich zugängliche Bücherei und ein offener Jugendtreff. Hier finden auch die Veranstaltungen der Familienbildungsstätte statt.



In einem Gebet für einen ökumenischen Gottesdienst zum Reformationstag heißt es:

*Allmächtiger Gott, du führst zusammen, was getrennt ist, und bewahrst in der Einheit, was du verbunden hast.*

*Schau voll Erbarmen auf alle, die durch die eine Taufe geheiligt sind und Christus angehören. Mache sie eins durch das Band des unversehrten Glaubens und der geschwisterlichen Liebe. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.*

---

## 12 Stadtpark - Kriegererehnenmal

Sie fahren die Von-Vincke-Straße weiter und biegen rechts in die Overbergstraße, an der Freiherr-vom-Stein-Straße wieder rechts und gleich links in den Kolpingweg bis zur Bilholtstraße. Über den Zebrastrifen kommen Sie in den Stadtpark, wo Sie das Ehrenmal finden.

Im Rahmen des Bebauungsplanes der Straße Zur Geest wurde das alte Kriegererehnenmal abgebrochen und in den 1970er Jahren das heutige Ehrenmal erstellt.



Die Ehrenmale, besser Mahnmale genannt, und die Gräber erinnern an grausame Epochen der Geschichte. Jedes Mahnmal und jedes Grab machen deutlich, hier sind Menschen umgekommen,

nicht Systeme oder Strukturen. Die Getöteten oder an den Folgen von Krieg und Gewalt Verstorbenen waren in ein System eingebunden, das sie zu Tätern und Opfern zugleich machte. Den ‚Weltverbesserern‘ der nachfolgenden Generationen sei ins Stammbuch geschrieben, sich vor vorschnellen Urteilen ebenso zu hüten, wie vor dem Allmachtsanspruch, die Welt verbessern oder ändern zu wollen. Ändern kann und muss sich nur der Einzelne. Wenn jeder Einzelne das tut, dann verbessert und ändert sich die Welt mit Gottes Gnade von selbst.

*Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,  
dass ich liebe, wo man hasst;  
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;  
dass ich verbinde, wo Streit ist;  
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;  
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;  
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;  
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;  
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.*

*Herr, lass mich trachten,  
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;  
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;  
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.*

*Denn wer sich hingibt, der empfängt;  
wer sich selbst vergisst, der findet;  
wer verzeiht, dem wird verziehen;  
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.*

Frankreich 1913

---

## 13 Stadtpark - Friedhofskreuz

In der Mitte des Stadtparks steht das Friedhofskreuz.

1820 wurde dieser alte Friedhof außerhalb des Stadtgrabens angelegt. Das Kreuz mit den Priestergräbern bildete das Zentrum.



Einige Grabsteine sind noch in der Umgebung zu sehen.

*„O crux ave spes unica“*

*„O Kreuz, unsere einzige Hoffnung,  
sei gegrüßt!“*

*O Kreuz, woran der Herr gebüßt,  
du einz'ge Hoffnung, sei gegrüßt!  
Den Guten mehr die Frömmigkeit,  
den Sündern schenk Barmherzigkeit!*

---

## 14 Marktstraße 16 - Heiligenfigur

Sie durchqueren den Stadtpark bis zur Oststraße. Nach rechts geht es Richtung Stadt. An dem Haus an der Gabelung sehen Sie im Giebel die Marienfigur.

Im Jahre 1860 wurde beim Bau des Hauses des früheren Arztes Dr. Paul Reinhold im Giebel die Freiplastik ‚Muttergottes mit Jesuskind und Schlange‘ eingefügt. Als ‚Maria Königin‘ bildet sie einen hervorragenden Blickfang.



Diese Marienfigur lässt an Maria, die als Heil der Kranken verehrt wird, denken:

*Herr, unser Gott, auf die Fürsprache der jungfräulichen Mutter Maria schenke uns die Gesundheit des Leibes und das Heil der Seele. Nimm von uns die Traurigkeit dieser Zeit und führe uns zur ewigen Freude.*

*Maria, du Heil der Kranken, bitte für sie und für uns.*

## 15 Kirchstraße 17 - Pfarrhaus Heiligenfigur

Sie gehen links ein kurzes Stück gegen die Fahrtrichtung der Einbahnstraße. Nach 30 m gelangen Sie links zwischen den Häusern Ostraße 16 und 18 in ‚Pastors Garten‘. Sie fahren am Pfarrhaus vorbei und sehen oben an der Hausecke die Heiligenfigur.

Beim Neubau der Pastorat im Jahre 1893 wurde der ‚hl. Josef mit Lilie‘ an der Hausecke angebracht.



Mit Blick auf diese Figur kann ich mich an diesen so unscheinbaren und deshalb so sympathischen Heiligen wenden:

*Heiliger Josef, Bräutigam Mariens und Pflegevater Jesu, im Traum nimmst du Gottes Rat an und bist doch kein Träumer. Kein Wort ist uns von dir überliefert, aber dein Verhalten ist uns eine große Lehre. Du lässt dich von Gott führen, still*

*überlegt, abwartend und entschieden füllst du deine Aufgabe der Fürsorge für deine Familie aus.*

*Mit deiner Fürbitte bei Gott hilf mir, mit beiden Beinen auf der Erde zu stehen und Gottes Weisung nachzuspüren.*

*Hilf mir auf Gottes Wegen zu gehen und ein guter Wegbegleiter für die mir anvertrauten Menschen zu sein. In Beziehungsschwierigkeiten lass mich den Durch- und Überblick nicht verlieren. Erbittle mir bei Gott Treue, Geduld, Feinfühligkeit, einen neuen Blick, ein gutes Gehör für die leisen Töne und für das, was mitschwingt.*

*Heiliger Josef, führe mich durch die Stunden dieses Tages, führe mich durch die Tage meines Lebens, sei mir nahe in der Stunde meines Todes und geleite mich in das Reich des Vaters. Amen.*

Jetzt stehen Sie an der Rückseite der Pfarrkirche St. Vitus und haben Ihren Ausgangspunkt wieder erreicht.

## Kökelsum + Rechede (25 km) Karte 6, 1 + 2

### 1 Kökelsumer Str. 51 - Marienstatue

Von der Kirche St. Vitus (Karte 6) geht es über den Süd- und Westwall, links in die Funnenkampstraße, erste Ausfahrt im Kreisverkehr in die Kökelsumer Straße. Zum Ende des Baugebietes (Karte 1) wechselt der Radweg auf die linke Straßenseite. Am Ende dieses Radweges liegt links der Hof Schulze Kökelsum. Die Marienstatue befindet sich im privaten Gartenteil des Hofes mit Blickrichtung zum Hauseingang.

Nachdem im Rahmen der Flurbereinigung die Hofstelle neu angelegt war, wurde 1983 diese Statue aufgestellt. Künstler: Norbert Ahlmann, Lüdinghausen.



Das Bild der Schutzmantelmadonna vermittelt einen Ort der Geborgenheit und Zuflucht. Seit vielen Generationen ‚fliehen‘ Menschen zur Gottesmutter Maria, die auf Grund ihrer eigenen Leiderfahrungen, für Viele Geborgenheit schenken und Zuflucht gewähren kann.

*Maria, breit den Mantel aus, mach Schirm und Schild für uns daraus; lass uns darunter sicher steh'n, bis alle Stürm*

vorüber geh'n. Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.

Dein Mantel ist sehr weit und breit, er deckt die ganze Christenheit, er deckt die weite, weite Welt, ist aller Zuflucht und Gezelt. Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.

O Mutter der Barmherzigkeit, den Mantel über uns ausbreit; uns all darunter wohl bewahr zu jeder Zeit in aller G'fahr. Patronin voller Güte, uns allezeit behüte.

## 2 Kökelsumer Str. 64 - Gedenkstein

Sie fahren zur Kökelsumer Straße zurück, links, über die Umflut. Hinter der Stever-Brücke steht rechts der Gedenkstein der Familie Wilhelm Ritter.

Dieses aus Sandstein erarbeitete Relief stellt den gekreuzigten Christus dar und wurde 1975 als Ersatz für ein altes Wegekreuz aufgestellt. Künstler: Norbert Ahlmann, Lüdinghausen



Dieses Kreuz, in der Nähe einer Brücke stehend, lässt mich die folgende Strophe aus einem alten Lied zum heiligen Kreuz bedenken:

*Du bist die starke Brücke, darüber alle Frommen wohl durch die Fluten kommen.*

## 3 Kökelsum 1 - Wegekreuz

Sie biegen rechts ab, vorbei an dem Restaurant und Café ‚Landhaus Füchtelner Mühle‘. Bei der Wegegabelung halten Sie sich links Richtung Kökelsum.

An der Kreuzung gegenüber dem Hof Hermann-Josef Himmelmann steht das Kunststeinkreuz mit Natursteinkorpus. Es wurde vor dem 2. Weltkrieg errichtet.



Dieses Kreuz steht an einer Wegekreuzung. Kreuzungen rufen mich zur Entscheidung für den richtigen Weg. Jedes Kreuz erinnert mich an meine Entscheidung, als Christ leben zu wollen. In der Taufe ist diese Entscheidung grundgelegt worden. Hier kann ich sie erneuern.

*Ich danke dir, Vater im Himmel, dass ich aus Wasser und Geist*

*neu geboren wurde in der Taufe. Ich darf mich dein Kind nennen, denn du hast mich aus Schuld und Tod gerufen und mir Anteil an deinem Leben geschenkt.*

*Ich danke dir, Jesus Christus, Sohn des Vaters, für deinen Tod und deine Auferstehung. Wie die Rebe mit dem Weinstock, so bin ich mit dir verbunden; ich bin Glied an deinem Leib, aufgenommen in das heilige Volk zum Lob der Herrlichkeit des Vaters.*

*Ich danke dir, Heiliger Geist, dass deine Liebe ausgegossen ist in unsere Herzen. Du lebst in mir und willst mich führen zu einem Leben, das Gott bezeugt und den Brüdern dient. So kann ich einst mit allen Heiligen das Erbe empfangen, das denen bereitet ist, die Gott lieben.*

## 4 Kökelsum 8 - Gedenkstein

Sie radeln den Berg 350 m weiter hinauf, wo Sie auf Höhe Kökelsum 5 links abbiegen. Nach 800 m steht der Gedenkstein auf der rechten Seite.

Das Ehrenmal wurde im Jahr 2011 von Mitgliedern des Schützenvereins Kökelsum e.V. errichtet. Am 31. August 2011 wurde es von Pater Josef eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Es ist eine Anlaufstelle für alle Kökelsumer Bürger um der Verstorbenen zu gedenken.



Schützen sollen Schutz gewähren. Das war und ist ihre ursprüngliche Bestimmung.

**Ein Haus, das auf Fels gebaut ist, gibt Schutz (vgl. Mt 17,24-25).**

**Jesus hat seine Kirche auf das felsenfeste Bekenntnis des Petrus gegründet (vgl. Mt 16,18).**

**Der Mensch, der fest auf Gott vertraut, für den wird Gott, zum schützenden Felsen (vgl. Ps 18, 3).**

*Herr, deine Güte ist unbegrenzt, sie reicht, soweit der Himmel glänzt, soweit die Wolken gehen.*

*Fest wie die Berge steht dein Bund, dein Sinn ist tief wie Meeresgrund, kein Mensch kann ihn verstehen.*

*Du hast in Treue auf uns acht, wir sind geborgen Tag und Nacht im Schatten deiner Flügel.*

*Du öffnest deines Himmels Tor, da quillt der Überfluss hervor und sättigt Tal und Hügel.*

## 5 Kökelsum 10 – Hofkreuz

Den Weg fahren Sie 250 zurück, biegen links ab und folgend dieser Straße bis zur Querstraße. Hier fahren Sie links und sofort wieder rechts. Auf der linken Seite steht das Kreuz an der Zufahrt zum Hof Heinrich Langenesch.



Im Jahre 1968 wurde dieses Kunststeinkreuz mit Korpus mit der Bitte um Schutz für Familie, Haus und Hof errichtet. 2011 wurde an die Straße umgesetzt. „Mein Jesus, Barmherzigkeit“ Mit meiner eigenen Leistung allein, so groß und wertvoll sie auch sein mag, kann und

brauch ich vor Gott nicht versuchen zu bestehen. Ich bin ganz auf seine Barmherzigkeit angewiesen und darf mich ganz ihr anvertrauen:

*Herr, du kennst mich. Ich bin weder ganz gut noch ganz schlecht, weder gottlos noch gerecht. Bei mir folgt auf das Vergehen die Buße und auf die Vergebung wieder die Sünde. Das ist nicht gut. Herr, ich hoffe auf dein Heil, obwohl ich dir nicht treu gedient habe. An einem einzigen Tag ändere ich mich tausendmal, wie ein Rad drehe ich mich unzählige Male. Mit meinem Weizen ist Unkraut vermischt, und der gute Samen wächst unter den Dornen auf dem Acker deines Knechtes. Sei barmherzig, Herr, mit meinem Wankelmut. Geh nicht ins Gericht mit meiner Unbeständigkeit. Du, der ewig Beständige, der sich nicht wandelt, du bist mir Anfang, Ende und Mitte.*

## 6 Kökelsum 12 - Hofkreuz

600 m weiter steht im Garten des Hofes Franz Kersting ein schön gepflegtes Hofkreuz, das vom Haus aus gut zu sehen ist.



Das Steinkreuz mit barockem Korpus wurde 1945 zur Hochzeit des damaligen Hoferben Franz Kersting errichtet. Dieses Kreuz lädt mich ein für alle Eheleute zu beten:

**V** *Ihr seid ein heiliges Volk, das in der Ehe den Bund Christi mit der Kirche darstellt.*

**A** *Danket dem Herrn, denn er ist gut; /seine Gnade währt durch alle Zeit.*

**L** *Der Mann wird Vater und*

*Mutter verlassen und sich mit seiner Frau verbinden, und die beiden werden ein Fleisch. Dies ist ein tiefes Geheimnis. Ich sage das im Hinblick auf Christus und die Kirche.*

**A** *O Tiefe des Reichtums, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes.*

**L** *Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie Christus die Kirche geliebt und sich für sie hingegeben hat.*

**A** *Die Kirche soll vor ihm erscheinen ohne Flecken, Falten oder andere Fehler: / heilig soll sie sein und makellos.*

**L** *Vor allem liebt einander; denn die Liebe hält alles zusammen und macht alles vollkommen.*

**A** *Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, /und Gott bleibt in ihm. —*

**V** *Lasset uns beten. — Gott, du Schöpfer des Lebens, im Anfang hast du Mann und Frau füreinander geschaffen. Segne und festige die Einheit der Eheleute, damit sie den Bund Christi mit seiner Kirche immer vollkommener darstellen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.*

**A** *Amen.*

## 7 Rechede 10 - Wegekappelle

Sie fahren an der nächsten Kreuzung rechts, nach 1 km links, an der nächsten Querstraße wieder links. Nach 200 m erreichen Sie die Wegekappelle der Familie Hölper.

Die 1935 errichtete Wegekappelle wurde 1988 in Eigenleistung renoviert. Die wertvolle hölzerne Muttergottesstatue wurde 1970 gestohlen und durch eine neue Gipsmadonna ersetzt.



Ich lese die Inschrift „Maria liebste Mutter mein, schließ allzeit in Dein Herz mich ein.“ und bete das älteste Mariengebet der Kirche:

*Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, heilige Gottesmutter.*

*Verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten, sondern errette uns jederzeit von allen Gefahren, o du gloriwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin. Führe uns zu deinem Sohn, empfiehl uns deinem Sohn, stelle uns vor deinem Sohn.*

## 8 Rechede 11 - Hofkreuz

150 m weiter steht auf der linken Straßenseite das Hofkreuz der Familie Alfons Lunemann.

Nach seiner Einheirat auf dem Hof Böse ließ Bauer Friederich Lunemann das erste Kreuz 1877 errichten. Es wurde inzwischen mehrmals erneuert und umgesetzt.



Jedes Kreuz mit dem gekreuzigten Christus lässt mich auch an die Menschen denken, die heute um ihres Glaubens willen verfolgt werden und so mit Christus am Kreuz in besonderer Weise im Leid verbunden sind. Das Christentum ist die weltweit am stärksten verfolgte Glaubensgemeinschaft.

Für die verfolgten Christen bete ich:

*Gott, nach dem geheimnisvollen Ratschluss deiner Liebe lässt du die Kirche teilhaben am Leiden deines Sohnes. Stärke unsere Brüder und Schwestern, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden. Gib ihnen Kraft und Geduld, damit sie in ihrer Bedrängnis auf dich vertrauen und sich als deine Zeugen bewähren. Schenke ihnen Freude darüber, dass sie sich mit Christus im Opfer vereinen, und gib ihnen die Zuversicht, dass ihre Namen im Buch des Lebens eingeschrieben sind. Gib ihnen die Kraft, in der Nachfolge Christi das Kreuz zu tragen und auch in der Drangsal ihren christlichen Glauben zu bewahren.*

## 9 Rechede – Feldkreuz

Die beiden nächsten Straßen biegen Sie rechts ab: an der Querstraße links, an der Gabelung rechts. Nach 150 m finden Sie links eine schöne Anlage der Nachbargemeinschaft Rechede.



Dieses große Kunststeinkreuz mit Korpus wurde 1945 aus Dankbarkeit für den fast unbeschadeten Ausgang des 2. Weltkrieges von den Nachbarn Abt (Giesenkamp), Höning, Kuhlmann (Sebbel), Hölper und Lunemann errichtet. Die Pflege der Anlage erfolgt von den Nachbarn im jährlichen Wechsel.

*„Es ist vollbracht.“*

**Als Jesus von dem Essig genom-**

**men hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und gab seinen Geist auf. (Joh 19,30)**

In diesem Wort verkündet Jesus das Geheimnis seines Todes. Der Ostertag leuchtet in ihm auf. Im Augenblick des Todes ist das Leben geboren. – Nicht nur vom Ende des Leidens spricht Jesus, sondern vom Weg des Lebens, den er freigemacht hat.

*Herr Jesus Christus, du hast den Weg frei gemacht aus dem Tod zum Leben, aus der Finsternis ins Licht. – Hilf uns, als Kinder des Lichtes zu leben.*

## 10 Bockholter Balve 4 - Hofkreuz

An dieser Kreuzung fahren Sie rechts, nächste Kreuzung links. Nach 500 m führt links die Zufahrt zum Hof Bernhard Brüse.

Dieses große Kunststeinkreuz mit Korpus wurde 1920 als Ersatz für ein älteres Holzkreuz (aus der Pestzeit - 16. Jahrhundert) von der Familie Bernhard Brüse errichtet.



*„Mein Jesus Barmherzigkeit“*

Mit meiner eigenen Leistung allein, so groß und wertvoll sie auch sein mag, kann und brauch ich vor Gott nicht versuchen zu bestehen. Ich bin ganz auf seine Barmherzigkeit angewiesen und darf mich ganz ihr anvertrauen:

*Herr, unser Gott, wer auch mit dir gebrochen hat, er kann zu dir zurück, denn nichts ist unheilbar vor dir; unwiderruflich allein ist deine Liebe. Wir bitten dich, er-*

*innere uns an deinen Namen, damit wir uns zu dir bekehren, und sei unser Vater. Immer von neuem schenk uns das Leben, wie ein unverdientes Glück von Tag zu Tag und für alle Zeiten.*

## 11 Steverstraße 41 - Hofkreuz

Sie fahren die Hofzufahrt zurück, folgen weiter der Bockholter Balve bis zur Querstraße. Hier links abbiegen, an der kommenden Kreuzung wieder links. Nach 100 m erreichen Sie das Kreuz der Familie Albert Mehring.

Dieses Holzkreuz mit schmaler Überdachung und Steinkorpus wurde 1940 an die heutige Haupt-Hofzufahrt umgesetzt.



„Hat Gottes Sohn auf solche Weis den Himmel müssen kaufen. Meinst Du, Du wollst in's Paradies auf breitem Wege laufen.“  
(Friedrich von Spee 1628)

Angelus Silesius greift 1668 in seinem Lied: „Mir nach, spricht Christus, unser Held“ diesen Gedanken auf:

„Mir nach“, spricht Christus, unser Held, „mir nach, ihr Christen alle. Verleugnet euch, verlasst

die Welt, folgt meinem Ruf und Schalle; nehmt euer Kreuz und Ungemach auf euch, folgt meinem Wandel nach. Fällt's euch zu schwer? Ich geh voran, ich steh euch an der Seite. Ich kämpfe selbst, ich brech die Bahn, bin alles in dem Streite. Ein böser Knecht, der still kann stehn, sieht er voran den Feldherrn gehn. Wer seine Seel zu finden meint, wird sie ohn' mich verlieren. Wer sie um mich verlieren scheint, wird sie nach Hause führen. Wer nicht sein Kreuz nimmt und folgt mir, ist mein nicht wert und meiner Zier.“

So lasst uns denn dem lieben Herrn mit unserm Kreuz nachgehen und wohlgenut, getrost und gern in allen Leiden stehen. Wer nicht gekämpft, trägt auch die Kron des ewigen Lebens nicht davon.

## 12 Birkenallee/Rechede - Wegekreuz

Sie fahren zurück bis zur Kreuzung, biegen links ab, an der Querstraße rechts. An der Kreuzung Rechede/Birkenallee steht das Wegekreuz der Familie Leushacke.

Das große schlichte Holzkreuz wurde mit dem Ausbau der Kreisstraße hier aufgestellt.



Dieses Wegekreuz steht unter Schatten spendenden Bäumen, lässt einen weiten Blick in die schönen Steverauen zu und lädt zum Verweilen und zu einem Picknick ein.

Ich kann mich von dem Wort Jesu einladen und ansprechen lassen:

**Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen. (Mt 11,28)**

## 13 Birkenallee 57 - Hofkreuz

Sie fahren links die Birkenallee entlang. 700 m weiter steht auf der linken Seite das Kreuz der Familie Heinrich Sandhowe.

Dieses Kunststeinkreuz mit Korpus wurde 1948 von Frau Elisabeth Sandhowe und den Kindern errichtet. In einer Urkunde - im Kreuz eingemauert - heißt es: „Dank und Bitte um weiterhin Stärke und Trost in den harten Schlägen der letzten Jahre.“



Die Inschrift „Trag dein Kreuz recht willig und froh, denn dein Heiland will es so“ bedarf einer Erläuterung. Dieses Wort ist in seiner Formulierung zeitbedingt und missverständlich. Jesus (Heiland) ist kein Sadist, der sich am Leid (Kreuz) des Menschen erfreut. Vielmehr ist er gekommen, dass wir Leben in Fülle haben. In dieser Welt gehört zum „vollen Leben“ jedoch das Leid dazu. Der Christ kann es - oft erst im Nachhinein - mit einer gewissen Gelassenheit annehmen.

**Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet. (Röm 12,12)**

**Ich bin überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll. (Röm 8,18)**

**Immer tragen wir das Todesleiden Jesu an unserem Leib, damit auch das Leben Jesu an unserem Leib sichtbar wird. (2 Kor 4,10)**

## 14 Benthof 17 - Mariengrotte

Sie fahren die Birkenallee weiter bis zur B 235. Hier folgen Sie rechts dem Radweg. Nach 350 m - in Höhe des Reiterhofes Bernhard Niehoff - überqueren Sie die Bundesstraße und biegen leicht rechts in den Recheder Mühlenweg. An der Querstraße rechts, nächste Kreuzung links, nächste Straße rechts, noch zweimal links. Am Ende der Sackgasse, direkt vor dem Dortmund-Ems-Kanal, finden Sie die Mariengrotte.

In einer Sackgasse haben Anwohner im Jahr 2002 nach der Erweiterung der ‚Neuen Fahrt‘ des Dortmund-Ems-Kanals eine schöne Mariengrotte aus den dortigen Steinen erstellt. Im monatlichen Wechsel wird die Pflege der Grotte von den Familien Anton Bündler, Bernhard und Markus Freck, Wilhelm und Toni Heitmann und Heinrich Tembaak übernommen.



Diese Grotte steht am Damm des Dortmund-Ems-Kanals, einer großen Wasserstraße, auf der Tag für Tag lebensnotwendige Güter transportiert werden.

Mit Blick auf Maria, die den Alltag in Nazaret zu bewältigen hatte, kann ich mit folgendem Marienlied beten:

*Maria, dich lieben ist allzeit mein Sinn, dir wurde die Fülle der Gnaden verliehn; du Jungfrau, auf dich hat der Geist sich gesenkt; du Mutter hast uns den Erlöser geschenkt.*

*Du Frau aus dem Volke, von Gott ausersehn, dem Heiland auf Erden zur Seite zu stehn, kennst Arbeit und Sorge ums tägliche Brot, die Mühsal des Lebens in Armut und Not.*

*Du Mutter der Gnaden, o reich uns die Hand auf all unsern Wegen durchs irdische Land. Hilf uns, deinen Kindern, in Not und Gefahr; mach allen, die suchen, den Sohn offenbar.*

## 15 Recheder Mühlenweg – Hofkreuz

Sie fahren die Sackgasse zurück. Auf dem weiteren Weg nach Olfen steht nach 300 m an der Kreuzung Benthof / Recheder Mühlenweg das nächste Kreuz.

Dieses einfache Hofkreuz wurde 1988 von der Familie Heinrich Sölker neu errichtet.



Jedes leere Kreuz lässt mich an den Moment denken, an dem Jesus vom Kreuz abgenommen und begraben wurde. Viele Menschen trauern an den Gräbern ihrer Verstorbenen; viele haben keinen Ort zum trauern, weil die Gräber ihrer Verstorbenen weit weg sind oder sie ihre Toten nie begraben konnten. Für alle Trauernden stelle ich mich unter dieses Kreuz und bete:

*Wir schauen auf dein Kreuz, Herr Jesus Christus. Es ist das Zeichen der Solidarität mit allem Leid, des Mitleidens mit allem Sterben. Doch durch dich wurde es zugleich zum Zeichen der Aufhebung von Qual, Vergeltlichkeit und Tod.*

*Vor dem Holz des Leidens, das so zum Baum des Lebens wurde, gedenken wir darum der Toten und*

*aller, die um sie auf vielfältige Weise trauern. Durch dein Leiden und Auferstehen kannst du unsere Leiden, unsere Irrungen, unsere Zerbrechlichkeit verwandeln in Heil und Wahrheit, Freude und Liebe. Du kannst unsere Trauer in Freude verwandeln. Schenke den Toten das ewige Leben und den Trauernden Trost und Lebensmut.*

**Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden. (Mt 5,4)**

## 16 Lüdinghauser Straße - Feldkreuz

Der Benthof führt weiter bis zur B 235, der Lüdinghauser Straße. An dessen Kreuzung steht das Feldkreuz der Familie Schulze Althoff.

Nach Bauart und Textfassung wurde das Kreuz nach dem Kulturkampf im Jahre 1880 erstellt. Der frühere gusseiserne Korpus wurde im 2. Weltkrieg zerstört und durch den heutigen ersetzt.



*„Schau Wanderer Deinen Heiland an, in aller Not er helfen kann, aus Lieb für uns er litt und starb und Gottes Gnad und Tod erwarb, vertrauensvoll an ihn Dich wend, empfiehl Dich ganz in seine Händ.“*

*Herr Jesus Christus, wenn es stimmt, dass ein Mensch in das verwandelt wird, dann lass mich oft auf dich schauen. Du bist uns Menschen gleich geworden, nichts Menschliches ist dir verborgen.*

*Du hast mit deinem Leben gezeigt, wie Gott sich unser Leben vorgestellt hat. Wandle mich immer mehr in dich, in den Lebensentwurf Gottes mit uns Menschen. Dann werde ich in allem Frohen nicht überheblich werden und in allem Schweren nicht zerbrechen.*

*Im Anschauen deines Bildes, im Anschauen deines Bildes, da werden wir verwandelt, da werden wir verwandelt, da werden wir verwandelt in dein Bild.*

*(Liedvers)*

## 17 Lüdinghauser Str. 33 - Wegekappelle

Entlang der B 235 geht es links auf dem Radweg über die Stever. Nach 150 m fahren Sie rechts zum ‚Gasthof Steverstrand‘, wo kurz zuvor eine Kapelle steht.

Der kleine rechteckige Backsteinbau - mit 3-seitigem Satteldach und einem Eisenkreuz bekrönt - beherbergt eine wertvolle Pieta

aus Sandstein aus dem Jahre 1706. Dieses kunstvolle Altarbild zur schmerzhaften Mutter Gottes zeigt Maria mit ihrem toten, vom Kreuz herabgelassenen Sohn auf ihrem Schoß.

Im Jahre 1903 wurde das alte Kapellchen aus dem späten Mittelalter abgerissen und durch die heutige Kapelle ersetzt. Sponder: Pfarrer August Dirking und die Familien Schulze Althoff und Ickerodt. Die Kapelle diente fortan bei der jährlichen Fronleichnamsprozession als dritte Station zum sakramentalen Segen.

Im Jahre 2005 wurde sie von Mitgliedern des Heimatvereins Olfen e.V. und der kath. Kirchengemeinde St. Vitus restauriert.



Ich schaue auf die Pieta. Maria hält ihren toten Sohn auf ihrem Schoß.

*Maria, es ist noch gar nicht so lange her, da wurde der Sohn Gottes in deinem Schoß Mensch und du hast ihn auf seinem Lebens- und Leidensweg, oft unverstanden, begleitet. Jetzt trägst du seinen toten Leib auf deinem Schoß, trauernd und fragend. Das Grausamste, was einer Mutter geschehen kann, ist dir geschehen: Du musstest dein*

*einziges Kind zu Grabe tragen.*

*Ich bitte dich für alle Mütter, die um ein totes Kind trauern. Dein Sohn hat den Tod durch seine Auferstehung überwunden. Das hat auch deinen Glauben gestärkt. Erflehe allen Trauernden und mir diesen Glauben, dass der Tod nicht das letzte Wort hat und dass unsere Toten bei Gott leben.*

## 18 Selmer Str. 2 – Wegekreuz

Sie fahren die Lüdinghauser Straße weiter, biegen nach 300 m im verkehrsberuhigten Bereich links ab und erreichen den Kreisverkehr. Die erste Ausfahrt führt auf die Selmer Straße Richtung Olfen. Auf der linken Seite steht das Kreuz.

Das Kreuz ist mit einer aufwändigen Anlage um 1870 vom Vikar Klemens Meyer errichtet worden. Der hölzerne Korpus wurde in den 70er Jahren abgenommen, restauriert und schmückt seit 1980 den Altarraum der Pfarrkirche St. Vitus. 2011 spendete Elisabeth Pennekamp einen neuen Kunststoff-Korpus, der vom Heimatverein angebracht wurde. Der Sockel wurde im Jahre 2012 mit Sandsteinplatten verkleidet und trägt heute die Inschrift: „Wer an mich glaubt hat Teil an meinem Leben.“



Die alte Inschrift lautete: „So sehr hat Gott die Welt geliebt – doch seine Liebe wird vergessen.“

Um das Vergessen seiner Liebe wusste Jesus schon am Kreuz. In seinem Wort: „Ich bin durstig“ wird seine Sehnsucht nach der Liebe der Menschen deutlich.

**Weil Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, sagte er, damit die Schrift erfüllt wurde: Ich bin durstig. Es stand dort ein Gefäß mit Essigwasser; sie steckten einen Schwamm, der damit gefüllt war, auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. (Joh 19,28-29)**

**V** Alle Sehnsucht dieser Erde ist enthalten in dem Wort: „Ich bin durstig.“ Und alle Enttäuschung ist in dem Essig, der die Lippen Jesu benetzte. Die Sehnsucht des Menschenherzens ist größer als die Erfüllung, wie die Erde sie geben kann.

**V** Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe; sie reichen mir Essig für den Durst.

**A** Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie werden gesättigt.

**V** Herr Jesus Christus, du rufst die Dürstenden zum Wasser des Lebens. Führe uns zu dieser Quelle und stille den Durst.

**A** Denn du wirst alle Sehnsucht erfüllen. Du hast uns die Freiheit der Kinder Gottes erworben. Wir preisen dich in Ewigkeit.

Sie fahren die Selmer Straße weiter, unterqueren die ‚Alte Fahrt‘ des Dortmund-Ems-Kanals, nehmen im Kreisverkehr die 2. Ausfahrt zur Stadtmitte und erreichen nach der Straßengabelung rechts den Marktplatz. Hier fahren Sie links in die Kirchstraße und fahren direkt auf Ihren Ausgangspunkt zu - die Pfarrkirche St. Vitus.

# Kökelsumer Heide + Sülsen (30 km) Karte 6, 1, 3, +4

## 1 Schafsbrücke 22 - Feldkreuz

Die Route beginnt an der Pfarrkirche St. Vitus (Karte 6). Sie fahren in den Südwahl, 1. Straße links, sofort wieder rechts in die Wasserburg, überqueren die Hafestraße. „Im Worth“ fahren Sie die 1. Straße rechts, überqueren die Dattelner Straße und kommen in den Theodor-Heuss-Weg. Kurz vor dem Straßenende geht es rechts und wieder links in die Alfred-Nobel-Straße. Sie folgen der Straße für 1,3 km, überqueren die Eversumer Straße und kommen auf den Alten Postweg.

Dieser Postweg hat eine 400 Jahre alte Tradition. Er führte von Nimwegen über Wesel und Olfen bis nach Königsberg.

Nach 2,5 km (Karte 1) fahren Sie an der Gabelung rechts ‚Zur Schafsbrücke‘, nach 700 m hinter dem Wäldchen links, sofort wieder rechts. An der Querstraße geht es rechts zum Hof Heinrich Vinnemann. Auf der Hofgrenze steht das Kreuz.



Das schwere Kunststeinkreuz mit Korpus wurde 1930 in der Nähe des Hofes Heinrich Vinnemann errichtet und soll laut altem Dokument ‚Familie, Haus und Hof‘ beschützen.

„Wanderer ein Vater unser“ (frühere Inschrift)

Ich reihe mich ein in die Schar der Wanderer, die an diesem Kreuz vorbei gekommen sind, und bete: Vater unser...

## 2 Eversumer Straße 80 Gedenksteine

Sie fahren zurück bis zur Querstraße links. Nach 2 km liegt links der Hof Korte. Hier fahren Sie rechts durch den Wald nach Eversum. Sie folgen dem Waldweg (Karte 3) für 2,5 km. Noch im Wald, kurz vor der Eversumer Straße, liegen auf der rechten Seite die beiden Gedenksteine.

Die Spartakistengräber erinnern an die standrechtliche Erschießung von sechs Männern, die im Jahre 1920 bei revolutionären Unruhen im Raum Eversum beteiligt waren.

*Gott bei dir gibt es kein Ansehen der Person. Jeder Mensch ist dein Ebenbild. Trotzdem machen wir Menschen immer wieder Unterschiede, grenzen einander aus, verurteilen und verfolgen Andersdenkende. –*



*Lass diese Gräber für uns eine Mahnung sein, damit wir den Frieden suchen und ihm dienen; dem Frieden im eigenen Herzen, dem Frieden in unseren Familien, dem Frieden in unseren Städten, dem Frieden in unserem Land, dem Frieden in deiner Welt.*

## 3 Eversumer Str. 79 - Hofkreuz

An der linken Straßenseite der Eversumer Straße führt der Radweg Richtung Olfen. Nach 150 m finden Sie das Kreuz der Familie Heinrichsbauer hinter einer Hecke auf der rechten Straßenseite.

Das Kunststeinkreuz mit einfarbigem Korpus steht auf einem gemauerten Sockel. Das Hofkreuz wurde 1907 von Heinrich Stork gt. Heinrichsbauer errichtet.



„Mensch fällt's schwer nach Gottes Willen, Deine Pflichten zu erfüllen, Danke Jesus spricht zu dir: Nimm dein Kreuz und folge mir.“

**Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. (Mk 8,34)**

**Geht durch das enge Tor! Denn das Tor ist weit, das ins Verderben führt, und der Weg dahin ist**

**breit, und viele gehen auf ihm. Aber das Tor, das zum Leben führt, ist eng, und der Weg dahin ist schmal, und nur wenige finden ihn. (Mt 7,13-14)**

Nur wer sein Kreuz auf sich nimmt und Jesus nachfolgt, der kann sein Jünger sein, in der Mühsal des Berufes, in der Last der Arbeit, in Kreuz und Leiden.

*Herr Jesus, du hast willig das Kreuz getragen, das die Sünde der Welt dir aufgelegt hat. Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.*

## 4 Sülsen - Ehrenmal

300 m weiter zeigt ein Fahrrad-Schild auf der rechten Straßenseite den Weg - rückwärts am Freizeitpark Eversum vorbei - Richtung Lippe.

Der Waldweg führt um den Lippebogen (rechts halten), an der Kläranlage vorbei, bis Sie nach 3,3 km

rechts und weiteren 250 m links abbiegen und auf die B 235 treffen. Sie fahren rechts die Dattelner Straße Richtung Datteln. Nach 180 m überqueren Sie die Straße. Hinter einer kleinen Kurve befindet sich das Ehrenmal der Bauernschaft Sülsen.

Sülsen war bis zur Gebietsreform 1975 eine eigenständige Bauernschaft. Der Gedenkstein vom Steinmetz Hallbauer aus Marl wurde vom ‚Schützenverein Sülsen v. 1727‘ im Jahre 1973 aufgestellt. Der Bildhauer Karl Michael Odenbreit aus Datteln erstellte das Eiserne Kreuz.

1990 wurde das Ehrenmal um zwei Findlinge mit den Namen der gefallenen und vermissten Soldaten beider Weltkriege erweitert.



*‚Den Opfern beider Weltkriege zum Gedenken. Die Bauernschaft Sülsen.‘*

*Gott, jedes Mahnmal der Erinnerung an unsere durch Krieg und Gewalt Verstorbenen, rührt auch an unsere eigenen Wunden und Verletzungen, die ihr*

*Sterben ausgelöst hat. Hilf uns, dass wir nicht verbittern, dass wir versuchen, alle Menschen zu lieben und auch denen Liebe erweisen, die uns Böses tun. Hilf uns, das Gebot des Neuen Bundes so zu erfüllen, dass wir Böses mit Gutem vergelten und einer des anderen Last trägt.*

## 5 Dattelner Str. 76 - Wegekappelle

Sie fahren zurück über die B 235 und rollen in Richtung Datteln zur Lippe herunter. 200 m weiter steht auf der rechten Straßenseite die Wegekappelle.

In dem quadratischen Backsteinbau steht die hölzerne Marienstatue auf einem gemauerten Altartisch.

Der Vorgängerbau ist als ‚Vikarie in der Lehmhegge‘ urkundlich im Jahre 1518 erwähnt. 1791 wurde die Marienkapelle ein Wallfahrtsort mit vollkommenem Ablass. Wegen Disziplinosigkeiten am Wallfahrtsort wurde der Ablass 1825 in die Pfarrkirche St. Vitus verlegt. 1832 wurde die Vikarie aufgelöst und das Gebäude abgetragen. Jahre später entstand die heutige ‚Marienkapelle in Sülsen‘.

Im Jahre 1981 wurde die Kapelle von der Stadt Olfen renoviert und von Pastor Oskar Müller feierlich eingesegnet.

Diese Kapelle liegt an der viel befahrenen B 235 und lädt zu einer kurzen Rast ein.

*Wir sind verfallen dem Lärm, der Hast: Madonna der Straße, gib kurze Rast! Schenk uns ein Besinnen in deiner Hut; ein Ave Maria gibt neuen Mut.*



*Wohin geht die Fahrt? Was ist das Ziel? Ach Mutter, du weißt: Wir planen viel. Wir sind voll Unrast und jagen umher, dabei wird uns das Herz oft schwer. Uns drücken Sorgen; uns quält die Schuld. Erfleh' uns deines Sohnes Huld!*

*Nun ruft die Pflicht; es drängt die Zeit: Madonna der Straße, gib uns sichres Geleit!*

## 6 Lehmhegge 15 - Hofkreuz

Weiter geht es die B 235 herunter. Über die Querungshilfe in Höhe des ‚Hofladen Tenkhoff‘ führt der Weg links zur Lehmhegge. Nach 150 m, kurz vor dem Hotel - Restaurant ‚Rauschenburg‘ biegen Sie links ab und erreichen nach 500 m das Kreuz vom Hof Antonius Westrup.

Ursprünglich lag der Hof Westrup im Stadtgebiet an der Funnenkampstraße. Die Familie Westrup errichtete 1948 ein Kreuz zum Gedenken des gefallenen Bruders Heinrich an der Stelle der alten Kreuzwegstation. Künstler: Norbert Ahlmann



Als 1982 der Hof an der Funnenkampstraße in Olfen aufgegeben und der Hof Streil in Sülsen übernommen wurde, kam das alte Familienkreuz an seinen heutigen Platz und wurde restauriert.

Ich denke an die Opfer von Gewalt und Krieg, an Kinder, Frauen und Männer aller Völker.

Ich denke an die Soldaten, die in den Weltkriegen starben, der

Menschen, die durch Kriegshandlungen oder danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren.

Ich denke an die Opfer der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage, an die Opfer von Terrorismus und politischer Verfolgung, an die Bundeswehrsoldaten und anderen Einsatzkräfte, die im Auslandseinsatz ihr Leben verloren haben.

*Herr, gib uns deinen Frieden. Gib uns deinen Frieden. Frieden. Gib uns deinen Frieden. Herr, gib uns deinen Frieden. (Liedruf)*

## 7 Sülsen Nr. 18-19 - Wegekreuz

Der Weg führt weiter zur ‚Alten Fahrt‘ des Dortmund-Ems-Kanals. An der Querstraße links bis zur Brücke

Buxkämper. Dort überqueren Sie den Kanal und biegen sofort rechts ab. Nach 400 m steht das Wegekreuz an der Wegegabelung unter vier Linden links.



Das Wegekreuz wurde 1910 von Josef Scholbrock errichtet.

Ich lese die Inschrift: „*Mein Jesus Barmherzigkeit*“ und denke an den Schächer, der mit Jesus gekreuzigt wurde:

**Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst. Jesus antwortete ihm: Amen ich sage dir, heute noch wirst du mit mir im Paradies sein. (Lk 23,42-42)**

*Ich bete um eine gute Sterbestunde für alle, die heute sterben und für mich.*

## 8 Sülsen 20 - Hofkreuz

Der Weg führt rechts leicht abschüssig zum Hof Budde.



In der Wegekurve zwischen zwei benachbarten Hofeinfahrten wurde das Kunststeinkreuz mit Holzkorpus um 1860 von der Familie Heinrich Budde aufgestellt. Es wird von vier großen Eichen eingefasst.

Ich lese die Inschrift: „*Oh Kreuz einzige Hoffnung sei begrüßt*“ und bete mit einem alten Lied der Kirche:

*O Kreuz, woran der Herr gebüßt, du einz'ge Hoffnung sei begrüßt! Den Guten mehr die Frömmigkeit, den Sündern schenk Barmherzigkeit.*

## 9 Sülsen 21 - Hofkreuz

100 m weiter kommen Sie zur Landfleischerei Volle. Im Hofeingang steht das Kreuz.

Eheleute Josef und Hildegard Volle erstellten dieses überdachte Holzkreuz. Bischof Reinhard Lettmann aus Datteln weihte und segnete das Kreuz am 16.06.1990 während einer Fuß-Wallfahrt von Cappenberg zum Annaberg.

*Dieses Kreuz wurde bewusst an einem Osterfest aufgerichtet. Seit Ostern ist das Kreuz für die Christen kein Zeichen des Todes mehr, sondern Zeichen des Lebens, weil Jesus Christus, der Gekreuzigte, der Auferstandene ist.*



In einem Osterlied heißt es:  
*Wer sich will freuen von Herzen der heiligen Gnadenzeit, der geh zum heiligen Kreuze, das uns gebracht die Freud, die Freud in Jesu Christ, der nun erstanden ist.*

*Am Kreuze starb das Leben, lag tot in Grabesgrund; so wird der Tod bezwungen, so wird die Welt gesund, gesund in Jesu Christ, der nun erstanden ist.*

## 10 Sülsen - Feldkreuz

Nun führt der Weg links eine kleine Steigung bergauf. An der Kreuzung links, bei der Gabelung rechts, bis zur Querstraße links, nächste Querstraße rechts.

Das schlichte Kunststeinkreuz steht auf freiem Feld in der Nähe der ‚Alten Fahrt‘ des Dortmund-Ems-Kanals. 1936 wurde es von der Familie Westermann erstellt und gelangte 1956 im Rahmen der Flurbereinigung an den heutigen Besitzer Norbert Scholbrock.



*„Schau Wanderer Diesen Heiland an in aller Not Dir helfen kann“*

*Herr Jesus Christus, wenn es stimmt, dass ein Mensch in das verwandelt wird, dann lass mich oft auf dich schauen. Du bist uns Menschen gleich geworden, nichts Menschliches ist dir verborgen. Du hast mit deinem Leben gezeigt, wie Gott sich unser Leben vorgestellt hat.*

*Wandle mich immer mehr in dich, in den Lebensentwurf Gottes mit uns Menschen. Dann werde ich in allem Frohen nicht überheblich werden und in allem Schweren nicht zerbrechen.*

*Im Anschauen deines Bildes, im Anschauen deines Bildes, da werden wir verwandelt, da werden wir verwandelt, da werden wir verwandelt in dein Bild.*

*(Liedvers)*

## zum Ausgangspunkt

Der Weg leitet Sie mit leichtem Gefälle zum Vinner Landweg. Auf der gegenüberliegenden Seite führt der Radweg links zur Stadt zurück. Nach dem Überqueren der B 235 geht nach 150 m links ein kleiner Radweg hinauf über die ‚Alte Fahrt‘ zur Hafenstraße. Nach 500 m biegen Sie rechts in die Wasserburg, die bis zum Parkplatz an der Pfarrkirche St. Vitus führt. Sie haben Ihren Ausgangspunkt erreicht.

# Vinum (ca. 18 km) Karte 6, 4 + 5

## 1 Vinnum Landweg – Feldkreuz

Von der Pfarrkirche St. Vitus ausgehend (Karte 6) fahren Sie über den Südwall, links Schulstraße, nach 20 m rechts Wasserburg, nach 300 m an der Kreuzung links, die Hafensstraße mit einer leichten Steigung hinauf zur ‚Alten Fahrt‘ des Dortmund-Ems-Kanals. Nach dessen Überquerung fahren Sie den kleinen Weg gerade aus und erreichen an der Querstraße die Robert-Bosch-Straße. Hier fahren Sie auf dem gegenüberliegenden Radweg rechts nach Vinnum. Sie überqueren die B 235 und erreichen nach 800 m kurz vor dem Wald ein Feldkreuz.

Dieses unauffällige kleine Feldkreuz gehört zu dem weit entfernten Hof Westermann. Nach mündlicher Überlieferung soll



an dieser Stelle der Großvater an einem Schlaganfall gestorben sein.

*Gemäß der Aufforderung „bede ein Vater-unser und Ave-Maria für den der hier gestorben ist“, bete ich für alle plötzlich Verstorbenen: Vater unser...*

*Gegrüßet seist du, Maria...*

## 2 Im Berg 22 - Hofkreuz

Sie folgen dem Vinnum Landweg, überqueren die ‚Neue Fahrt‘ des Dortmund-Ems-Kanals.

Von der Brücke können Sie auf der rechten Seite die Brücke sehen, an der 2005 der Kanal gebrochen war und auslief.

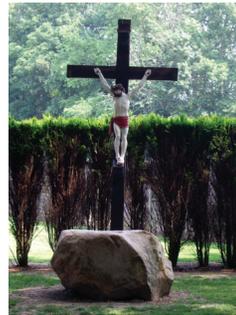
Sie nutzen den Radweg auf der linken Seite. Schon nach 100 m überqueren Sie die Straße und rollen den ‚Dortland‘ herab. Bei der Gabelung nach 750 m fahren Sie leicht links in die Straße ‚Im Berg‘.

Auf dem ersten Hof links befindet sich ein Hofkreuz.

Bis 1937 stand das Kreuz vor der Gaststätte ‚Vinnum Hof‘, wurde wegen Straßenerweiterung vor die ehemalige Vinnum Kapelle umgesetzt und 1967 nach deren Abbruch von der Familie Ludger Hegemann übernommen. 1978 wurde es erneuert und zusammen mit Nachbarn und Freunden am neuen Wohnhaus der Familie Hegemann aufgestellt.

Der Überlieferung folgend, ist dieses Kreuz ursprünglich gestiftet worden, „weil der Ort vor der Pest verschont wurde, die schon die Ortsgrenze an der Lippeüberführung erreicht hatte.“

Worte wie Aussatz, Pest, Krebs lassen uns den Schrecken spüren, der die Menschheit immer wieder befällt. Krankheit bedroht das Leben, macht einsam, abhängig und hilflos.



**Herr, du Gott meines Heils, zu dir schreie ich am Tag und bei Nacht. Denn meine Seele ist gesättigt mit Leid, mein Leben ist dem Totenreich nahe. Mein Auge wird trübe vor Elend. (Ps 88,2.4.10)**

*Herr des Lebens, höre den Ruf der Kranken und unsere Bitten, dass Forscher und Ärzte die Krankheiten erfolgreich bekämpfen, dass mehr Menschen zur Pflege der Kranken bereit sind, dass wir für unsere Gesundheit dankbar sind.*

## 3 Im Berg 18 - Josefgrotte

Nach 120 m erreichen Sie auf der selben Straßenseite den Bildstock der Familie Lohmann.

Aus Anlass der goldenen Hochzeit der Familie Paul und Johanna Lohmann wurde 1988 der aufwändige Bildstock als Ersatz der alten Krutwage-Kapelle aus dem Jahre 1866 im Eingangsbereich des Grundstücks errichtet. Das Keramikmosaik stellt den Heiligen Josef mit Jesuskind dar und wurde von der Künstlerin Michaela Venn aus Vechta gestaltet.



An einem Wohnhaus und Arbeitsplatz steht diese Grotte mit dem Bild des heiligen Josef, dem Patron der Familien und Werktätigen.

*Heiliger Josef, du Beschützer unserer Familien, schenke uns gegenseitige Liebe und den häuslichen Frieden und hilf uns in allen unseren Ängsten, Nöten und Sorgen und bei der Erziehung unserer Kinder.*

*Heiliger Josef, du Vorbild und Beschützer der Werktätigen, rette sie und ihre Familien aus allen Gefahren und Bedrängnissen der Zeit. Hilf ihnen und allen, die einen Arbeitsplatz suchen, und bitte für sie.*

---

## 4 Hauptstraße - Kirche St. Marien

---

Der Weg Im Berg führt weiter zur Waltroper Straße. Diese überqueren Sie, nutzen auf der Borker Straße den Radweg auf der linken Seite. Nach 100 m biegen Sie links auf den Parkplatz hinter der Kirche St. Marien, die zur Pfarrgemeinde St. Vitus gehört.

Am 8. September 1968 weihte Weihbischof Heinrich Baaken die damalige Rektoratskirche St. Marien während eines festlichen Gottesdienstes ein. Die alte Marienkapelle, im Jahre 1907 durch die Initiative des ledigen Schlossers Joseph Horstmann im neuromanischen Stil errichtet, wurde zuvor niedergelegt, um Platz für den Neubau zu schaffen.

Die neue Kirche - gebaut von Prof. Manfred Ludes - ähnelt einem großen Zelt. Sie greift eines der Kirchenbilder des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-65) auf, das von der Kirche als dem pilgernden Gottesvolk spricht, das unterwegs ist, in Zelten lebt, der ewigen Vollendung entgegen.

Augen, zu sehen ... Ein meditativer Gang durch die Kirche: Die Anlage der Kirche weist hin auf die Mitte - den Altar. Der Fußboden fällt nach dort hin ab, um mit einer erneuten Erhöhung die besondere Stellung des Opfertisches sichtbar zu machen. Das Dach hat hier seinen höchsten Punkt erreicht.



Mit den Strophen des Liedes „Ein Haus voll Glorie schauet“ kann ich singen/beten:

*Seht Gottes Zelt auf Erden! Verborgen ist er da; in menschlichen Gebärden bleibt er den Menschen nah. Herr, wir danken dir, wir vertrauen dir; in Drangsal mach uns frei und steh im Kampf uns bei.*

*Sein wandernd Volk will leiten der Herr in dieser Zeit; er hält am Ziel der Zeiten dort ihm sein Haus bereit. Gott, wir loben dich, Gott, wir preisen dich. O lass im Hause dein uns all geborgen sein.*

Die Vinnumer Kirche ist der Gottesmutter Maria geweiht, die als Mutter und Weggefährtin Christi auch Weggefährtin der Kirche ist. Mit diesen Strophen des Liedes „Meersterne, ich dich grüße“, kann ich mich an sie wenden:

*Gib ein reines Leben, o Maria hilf!  
sichre Reis' daneben! O Maria, hilf!  
Maria, hilf uns allen, aus unserer tiefen Not.  
Nimm uns in die Hände, o Maria, hilf!  
Uns das Licht zuwende! O Maria, hilf! ...*

---

## 5 Glocken

---



Neben der Kirche steht der Glockenturm. Auf der nördlichen Kirchen- seite ist die Glocke der ersten Vinnumer Kirche aus dem Jahre 1907 aufgestellt.

*Herr des Himmels und der Erde,  
dich preist deine Schöpfung.  
Im Himmel und auf der Erde  
erschallt dein Lob. Durch den  
Klang der dir geweihten Glocken  
rufst du uns zum Gottesdienst  
deiner Gemeinde, mahnst du  
die Säumigen, richtest du die  
Mutlosen auf, tröstest du die  
Trauernden, erfreust du die  
Glücklichen und begleitest die  
Verstorbenen auf ihrem letzten  
Weg. Segne uns und alle,  
zu denen der Ruf der Glocken  
dringt, und führe so deine Kirche  
von überallher zusammen  
in dein Reich.*



---

## 6 Ehrenmal

---

Auf der Straßenseite der Kirche steht das Ehrenmal.



Es wurde 1953 im ‚Hasenbrink‘ errichtet und 1980 hierher umgestellt. Die Namen der gefallenen und vermissten Soldaten des ersten und zweiten Weltkrieges sind in Stein geschlagen. Das Mahnmal zur Erinnerung an die Gefallenen der beiden Weltkriege lädt zu einem stillen Gebet für den Frieden ein.

*Gott, jedes Mahnmal der  
Erinnerung an unsere durch  
Krieg und Gewalt Verstorbenen, -*

rührt auch an unsere eigenen Wunden und Verletzungen, die ihr Sterben ausgelöst hat. Hilf uns, dass wir nicht verbittern, dass wir versuchen, alle Menschen zu lieben und auch denen Liebe erweisen, die uns Böses tun. Hilf uns, das Gebot des Neuen Bundes so zu erfüllen, dass wir Böses mit Gutem vergelten und einer des anderen Last trägt.

---

## 7 Borker Straße 5 – Hofkreuz

---

Sie fahren die Borker Straße weiter. Nach 50 m bei der nächsten Hofeinfahrt befindet sich das Hofkreuz der Familie Paul Ostrop.

Das Kreuz wurde 1997 an den heutigen Platz umgesetzt. Der Korpus befindet sich im Wohnhaus.



Dieses Kreuz, inmitten des Wohn- und Lebensumfeldes einer Familie stehend, lädt zum Gebet für alle Familien ein:

*Herr Jesus Christus, vor dir bekennen wir, dass du wahrer Gott und wahrer Mensch bist. Als Mensch hast du das Leben einer menschlichen Familie geteilt. Wir bitten dich für unsere Familien, die immer wieder die Erfahrung*

*machen: Zum Menschsein gehört nicht nur das Licht, das Gesunde, das Schöne und Starke, das moralisch Vollkommene. Zum Menschsein gehört auch das Dunkle, die Armut, die Krankheit, die Glaubensnot, die Angst, die Verzweiflung. Wir danken dir, dass dir in deiner Menschwerdung dies alles vertraut geworden ist. So stärke das Vertrauen unserer Familien, dass du ihnen in allen Situationen nahe bist. Lass sie deine Nähe spüren und so ihr Leben unter deinem Segen leben. Amen.*

---

## 8 Borker Straße 43 – Hofkreuz

---

Sie folgen der Borker Straße. Nach einer Linkskurve kommt eine scharfe Rechtskurve, wo Sie die Straßenseite wechseln und wieder auf den Radweg gelangen. Das Hofkreuz der Familie Kortmann steht auf der linken Straßenseite.

Die Familie Bernhard Kortmann errichtete das weiß gestrichene Steinkreuz zum Gedenken an deren Tante Louise Kortmann, die am 12.08.1866 mit 22 Jahren an dieser Stelle vom Blitz erschlagen wurde.



Die Inschrift „Was einst für Dich O Mensch auf Golgatha geschehen das kannst Du auch all hier an diesem Bilde sehen. Es starb aus Lieb für Dich Dein Gott das höchste Gut und tilgte Deine Schuld Mit seinem eignen Blut.“ lässt mich an folgendes Bibelwort denken:

**Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, son-**

**dern das ewige Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.**

**(Joh 3,16-17)**

Ich denke an Menschen und Situationen, die mich Gottes Liebe spüren ließen.

Ich danke Gott für diese Menschen und Situationen.

---

## 9 Borker Straße 62 - Hofkreuz

---

Sie fahren die Borker Straße 600 m weiter. Auf der rechten Straßenseite steht am Eingang zum Wohnteil des Hofes das Kreuz der Familie Barfuß.

1901 wurde das Kreuz zusammen mit dem Wohnhaus von der Familie Lohmann errichtet. In den 1980er Jahren ließ die Familie Barfuß nach Übernahme des Hofes das Kreuz in der heutigen Form erneuern.



Die Inschrift „Wenn sie seine Liebe wüssten, alle Menschen würden Christen, ließen alles liegen, steh'n, würden seine Wege gehen.“ lässt mich für die Ausbreitung des Evangeliums beten:

*Herr Jesus Christus, du bist der König der ganzen Welt. Auf dich harren und hoffen die Völker. Du hast alle Menschen mit dem Preis deines kostbaren Blutes erkaufte. Schau gütig auf alle Völker, die über die weite Erde zerstreut sind,*

*und gib ihnen Erkenntnis deiner Wahrheit. Gedenke, Herr, der bitteren Schmerzen, die nur du in deinem Leiden und in der Kreuzigung ausgestanden hast, und erbarme dich unser.*

*Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Wir bitten dich, Herr der Ernte: schicke Arbeiter für die Ernte.*

*Nur ein Teil der Menschheit hat deinen Namen vernommen, o Herr, nur ein Teil betet dich an im Glauben. Gib allen Menschen, dass sie dich erkennen, an dich glauben und dir dienen.*

*Denn du bist unser Leben, unser Heil und unsere Auferstehung. Dich preisen wir mit dem Vater und dem Heiligen Geist in Ewigkeit. Amen.*  
(nach dem sel. John Henry Newman)

---

## 10 Im Hagen 7 – Hofkreuz

---

150 m weiter überqueren Sie die Straße und fahren ‚Im Hagen‘ durch einen kleinen Wald. Nach 1 km umfahren Sie den Hof Schulze Hagen und sehen auf der linken Seite das Hofkreuz.



Dieses Holzkreuz wurde 1988 für ein steinernes Feldkreuz ersetzt und an dem heutigen Standort neu aufgestellt. Der weiß gestrichene gusseiserne Korpus wurde übernommen.

In unseren ländlichen Breiten war es lange Zeit Brauch, in den Wochen und Monaten zwischen Aussaat und Ernte (25. April - 14. September) den sog. Wettersegnen mit einer Kreuzreliquie oder an einem Wegekreuz zu beten:

*Gott, du Schöpfer aller Dinge, du hast uns Menschen die Welt anvertraut und willst, dass wir ihre Kräfte nützen. Aus dem Reichtum deiner Liebe schenkst du uns die Früchte der Erde: den Ertrag aus Garten und Acker und Wald, damit wir mit frohem und dankbarem Herzen dir dienen. Erhöre unser Gebet: Halte Ungewitter und Hagel, Überschwemmung und Dürre, Frost und alles, was uns schaden mag, von uns fern. Schenke uns alles, was wir zum Leben brauchen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.*

---

## 11 Borker Landweg – Feldkreuz

---

Die nächste Straße biegen Sie rechts ab bis zur Querstraße Borker Landweg. Hier fahren Sie nach links weiter. Nach 250 m steht auf der linken Seite in der Nähe eines Nadelbaumes ein inzwischen verwittertes Feldkreuz.

Im Jahre 1983 wurde dieses Kreuz als Ersatz für ein älteres Holzkreuz erstellt. Der ursprüngliche Korpus aus Kupfer wurde gestohlen. Ein Auszubildender hat den heutigen Korpus für die Familie Balster erstellt. Mit der Übernahme des Hofes Bals-ter ging auch das Kreuz an die Familie Saath über.



Der Korpus dieses Kreuzes ist ein Dankgeschenk eines Auszubildenden.

*Ich bete für alle Jugendlichen, die eine Ausbildungsstelle oder einen Studienplatz haben.*

*Ich bete für alle Jugendlichen, die ohne berufliche Perspektive sind und sich nutzlos vorkommen.*

---

## 12 Heideweg 1 – Hofkreuz

---

Sie fahren den Borker Landweg weiter und biegen nach 700 m die zweite Straße links in den Heideweg. In der Rechtskurve steht auf der linken Seite das Hofkreuz der Familie Trogemann.

Im Jahre 1953 wurde zur Hochzeit das alte Kreuz renoviert und in Hofnähe versetzt. Der Großvater, Schreiner und Zimmermann, hatte das Kreuz 1920 erstellt.



Die Inschrift „*Trag dein Kreuz recht willig froh sieh dein Herrgott will es so*“ bedarf einer Erläuterung. Dieses Wort ist in seiner Formulierung zeitbedingt und missverständlich. Jesus (Heiland) ist kein Sadist, der sich am Leid (Kreuz) des Menschen erfreut. Vielmehr ist er gekommen, dass wir Leben in Fülle haben. In dieser Welt gehört zum „vollen Leben“ jedoch das Leid

dazu. Der Christ kann es – oft erst im Nachhinein – mit einer gewissen Gelassenheit annehmen.

**Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet. (Röm 12,12)**

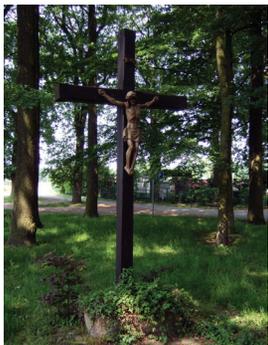
**Ich bin überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll. (Röm 8,18)**

**Immer tragen wir das Todesleiden Jesu an unserem Leib, damit auch das Leben Jesu an unserem Leib sichtbar wird. (2 Kor 4,10)**

## 13 Heideweg 5 – Hofkreuz

Nach der Rechtskurve steht links das alte Hofkreuz der Familie August Schwerdt in der Hofeinfahrt unter großen Bäumen.

Dieses Holzkreuz mit Korpus wurde 1995 erneuert.



*Gott, inmitten deiner Schöpfung begegnen wir dem Kreuz. Manches Mal durchkreuzen wir Menschen deinen Entwurf von deiner Welt, deiner Schöpfung. Wir suchen Wohlstand und Genuss für uns und bereiten gleichzeitig anderen Leid und Tod. Lass uns achtsam mit deiner Schöpfung umgehen. Lass uns begreifen, dass dein Sohn für alle Menschen am Kreuz gestorben ist und wir so in unserer*

*Welt für-einander als Schwestern und Brüder da sein sollen.*

## 14 Heideweg 6 - Hofkreuz

In einem links-rechts-Zick-Zack geht es über die Lützwowstraße zur Zufahrt des Reiterhofes Stark, wo auf der rechten Seite das Hofkreuz steht.

Im Jahre 1960 wurde das Kunststeinkreuz mit Metallkorpus von der Familie Stark als Ersatz für ein älteres Holzkreuz neu errichtet.



**„So sehr hat Gott die Welt geliebt“, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. (Joh 3,16-17)**

*Herr Jesus Christus, jedes Kreuz lässt mich daran denken, wie sehr Gott die Welt durch dich geliebt hat. Gib mir den Mut, mich auf diese wehrlose Liebe einzulassen, mich von dir lieben zu lassen und dann meine Nächsten zu lieben, wie mich selbst.*

Der Weg führt zurück über die Lützwowstraße. Sie überqueren den Borker Landweg und biegen nach 150 m links in den ‚Sandforter Forst‘. Dieses herrliche ‚Radpädchen‘ führt Sie bis zur B 236. Auf der gegenüberliegenden Seite finden Sie den Radweg, den Sie links in Richtung Olfen fahren. Sie unterqueren die Kanalbrücke der ‚Neuen Fahrt‘ des Dortmund-Ems-Kanals. Hier haben Sie zwei Möglichkeiten:

der schnelle Weg:

Sie fahren entlang der B 236 geradeaus direkt nach Olfen.

der naturnahe Weg:

Sie biegen die erste Straße nach der Unterführung links in die Feldmark. Die erste Straße Markenweg rechts bis zur Querstraße, zwei mal links und die nächste Straße wieder rechts bis zum ‚Vinner Landweg‘. Über diesen sind Sie bereits gekommen. Er führt Sie wieder zur Pfarrkirche St. Vitus zurück.



Pfarrkirche St. Vitus Olfen

## Literatur

Benediktionale. Studienausgabe für die katholischen Bistümer des deutschen Sprachgebietes, Freiburg u. a., 1981

Gotteslob. Katholisches Gebet- und Gesangbuch. Ausgabe Bistum Münster, 2005

Deutsches Liturgisches Institut. Gottesdienst-Institut (Hg.) Ökumenische Gottesdienste, Freiburg i. Br. 2003

Heimatverein Olfen e. V., Arbeitskreis Geschichte, Wegebilder und Erinnerungsmale in und um Olfen, 1990

Peter Dördelmann, Bernhard Wilms, Wegekapellen in Olfen, 2005

9	Rechede – Feldkreuz	19
10	Bockholter Balve 4 - Hofkreuz	19
11	Steuerstraße 41 - Hofkreuz	19
12	Birkenallee/Rechede - Wegekreuz	20
13	Birkenallee 57 - Hofkreuz	20
14	Benthof 17- Mariengrotte	20
15	Recheder Mühlenweg – Hofkreuz	21
16	Lüdinghauser Straße - Feldkreuz	21
17	Lüdinghauser Straße 33 - Wegekapelle	21
18	Selmer Straße 2 – Wegekreuz	22

---

### Stadt Olfen (ca. 7,5 km) Karte 6

	Seite
1 Kirchstraße 17 - Pfarrkirche St. Vitus	10
- Bischof Wolfhelm	10
- Turmkreuze St. Vitus	10
2 Hafestraße 17 - Neupostolische Kirche	10
3 Alfred-Nobel-Straße 2 - Feldkreuz	11
4 Funnenkampstr. 26 - Wegekapelle	11
5 Grüner Weg 4 - Gedenkstein	11
6 Lindenstraße 1 - Bildstock	11
7 Kreuzstraße 29 - Grotte	12
8 Birkenallee 20 - Friedhofskreuz	12
9 Birkenallee 18 - Kreuzwegstationen	13
10 Dammweg - Jüdischer Friedhof	14
11 Von-Vincke-Straße 21 - ev. Christuskirche	14
12 Stadtpark - Kriegerehrenmal	15
13 Stadtpark - Friedhofskreuz	15
14 Marktstraße 16 - Heiligenfigur	15
15 Kirchstraße 17, Pfarrhaus - Heiligenfigur	16

---

### Kökelsum + Rechede (25 km) Karte 6, 1 + 2

	Seite
1 Kökelsumer Straße 51 - Marienstatue	16
2 Kökelsumer Straße 64 - Gedenkstein	17
3 Kökelsum 1 - Wegekreuz	17
4 Kökelsum 8 - Gedenkstein	17
5 Kökelsum 10 - Hofkreuz	18
6 Kökelsum 12 - Hofkreuz	18
7 Rechede 10 - Wegekapelle	18
8 Rechede 11 - Hofkreuz	19

---

### Kökelsumer Heide + Sülsen (30 km) Karte 6,1, 3 + 4

	Seite
1 Schafsbrücke 22 - Feldkreuz	23
2 Eversumer Straße 80 - Gedenksteine	23
3 Eversumer Straße 79 - Hofkreuz	23
4 Sülsen - Ehrenmal	23
5 Dattelner Straße 76 - Wegekapelle	24
6 Lehmhegge 15 - Hofkreuz	24
7 Sülsen Nr. 18-19 - Wegekreuz	24
8 Sülsen 20 - Hofkreuz	25
9 Sülsen 21 - Hofkreuz	25
10 Sülsen - Feldkreuz	25

---

### Vinum (ca. 18 km) Karte 6, 4 + 5

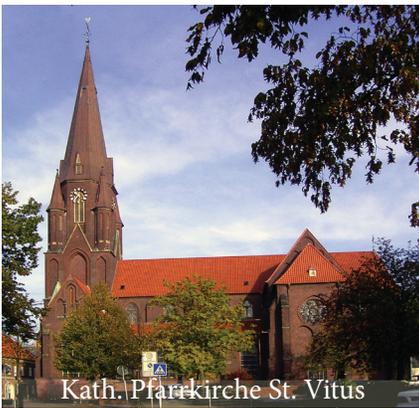
	Seite
1 Vinnumer Landweg – Feldkreuz	26
2 Im Berg 22 - Hofkreuz	26
3 Im Berg 18 - Josefsgrötte	26
4 Hauptstraße - Kirche St. Marien	27
5 Glocken	27
6 Ehrenmal	27
7 Borker Straße 5 – Hofkreuz	28
8 Borker Straße 43 – Hofkreuz	28
9 Borker Straße 62 - Hofkreuz	28
10 Im Hagen 7 – Hofkreuz	29
11 Borker Landweg – Feldkreuz	29
12 Heideweg 1 – Hofkreuz	29
13 Heideweg 5 – Hofkreuz	30
14 Heideweg 6 – Hofkreuz	30



## Heimatverein Olfen e.V.

St. Vitus-Park 2, 59399 Olfen

[www.heimatverein-olfen.de](http://www.heimatverein-olfen.de)



## Kath. Kirchengemeinde St. Vitus Olfen

[www.stvitus-olfen.de](http://www.stvitus-olfen.de)



Taufstein aus dem 13. Jahrhundert



### Willkommen im Naturbad Olfen

Glasklares Wasser, ein Wasserfall, Wassersteine, ein außergewöhnlicher Sprungturm, Rutsche, Sandstrand und ein großer Wasserspielplatz, der ganzjährig nutzbar ist. Alles vereint im Naturbad Olfen, das ganz und gar auf Chemie verzichtet.

**Freuen Sie sich auf Badespass der besonderen Art!**



### Steveraue Olfen: Das besondere Naturerlebnis

Störche, Esel, Wildponys und auch imposante Heckrinder haben in der Steveraue Olfen ihren Lebensraum. In der über 100 ha großen Auenlandschaft macht die Natur noch was sie will. Ein 8 km langer Rundweg bietet Radfahrern und Wanderern Rastplätze, Infotafeln, ein Kneipp-Wassertretbecken Aussichtsplattformen, und kulinarische Einkehr.

**Info:** Tourismusbüro Olfen,  
Marktplatz 5, 59399 Olfen  
Tel: 02595-389-141, [tourismus@olfen.de](mailto:tourismus@olfen.de), [www.olfen.de](http://www.olfen.de)

